

DAZ e.V.

Verein für Deutsch-Afrikanische Zusammenarbeit



Jahresbericht 2022





VORWORT

**Liebe Mitglieder,
Freundinnen und Freunde der DAZ e.V.,**

im Namen des gesamten Vorstandes wünsche ich Ihnen für das schon längst begonnene Jahr 2023 auch in seinem weiteren Fortgang alles Gute!

Der Krieg in der Ukraine und seine globalen Auswirkungen bleiben vorherrschendes Thema in unseren Gedanken. Dennoch wollen wir optimistisch nach vorne blicken. Dank der Unterstützung durch viele Spenderinnen und Spender sowie zahlreicher Stiftungen, wie der Fürsorge- und Bildungsstiftung, der Krämerstiftung und – neu hinzugewonnen – der AKB-Stiftung kann die DAZ e.V. gemeinsam mit unseren Partnervereinen IT Village und Association Aide aux Enfants Orphelins den Kampf gegen Armut und für bessere Bildung und Gesundheit in Togo weiter fortsetzen. Waisen bekommen im Kinderhaus Frieda eine neue Familie. Tausende von Kindern erhalten mit unserer Hilfe während der Dürremonate ein warmes Mittagessen. Schulen können Kinder unterrichten und unser Ausbildungszentrum BONITA-Haus kann jungen Menschen eine fundierte Ausbildung geben. Krankheiten können im Hospital Braun in Cinkassé im Norden Togos geheilt und komplizierte Geburten durch medizinisches Fachpersonal begleitet werden.

Die finanzielle und persönliche Unterstützung unseres Vereins bleibt unerlässlich für den Erfolg.

Ich möchte Ihnen danken für Ihr Engagement und Ihr Vertrauen in den vergangenen Monaten! Für unser Ziel einer Unterstützung der Menschen in der Savanne Togos ist beides unerlässlich. Mit dem Jahresbericht möchten wir Ihnen einen Überblick über unsere Arbeit und Erfolge im Jahr 2022 geben.

Auf ein erfolgreiches Jahr 2023!

Herzliche Grüße

Ihre


Sonja Steffen, Vereinsvorsitzende der DAZ e.V.
März 2022



Sonja Steffen, Vereinsvorsitzende

INHALT

Die Arbeit im Verein

- 4 Aus dem Vereinsleben
- 8 Jubiläumsfeier – 20. Jahre DAZ e.V.
- 10 Projektreise Hospital Braun
- 15 Schulen in Mecklenburg-Vorpommern
- 17 Fotoausstellungen 2022
- 18 Wildauer Forscher zu Gast an der Universität Kara

Unsere Partner

Kinderhaus Frieda

- 22 Neues aus dem Kinderhaus Frieda

IT Village

- 27 NEWS 2022
- 32 Ein warmes Essen
- 35 Ohne Schule geht es nicht
- 42 Miel de Savane
- 48 BONITA-Haus
- 52 Stipendien
- 55 Hospital Braun Cinkassé

Finanzbericht

- 59 Jahresabschluss 2022

Die folgenden Texte richten sich unabhängig von den verwendeten Personenbezeichnungen an Menschen aller Geschlechtsidentitäten.

Die Arbeit im Verein

AUS DEM VEREINSLEBEN von Bernade Hartrampf-Yovogan

20 Jahre des Vereins Deutsch Afrikanische Zusammenarbeit prägten dieses Jahr ganz besonders. Am 09.03.2002 hatten vier Afrikaner und fünf Deutsche den Verein in Greifswald gegründet: eine kleine engagierte Gruppe, die sich nicht viel mit sich selbst beschäftigte und keinen großen Vereinsapparat schaffen wollte, sondern aktiv und engagiert mit den afrikanischen Partnerorganisationen Entwicklungsprojekte besprechen, planen und umsetzen wollte. An dieser Zielsetzung haben und werden wir uns weiter orientieren.

Der Höhepunkt unseres Vereinslebens war die Jubiläumsfeier am 10. Juni in Schwerin. Hier konnten wir Bettina Hagedorn, Staatssekretärin a.D., als Mitglied des Deutschen Bundestages und Berichterstatterin für den

Einzelplan Entwicklungszusammenarbeit, begrüßen. Andrea Herrmannsen kam in Vertretung von der Ministerin für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten, Bettina Martin von Seiten der Landesregierung in MV. In ihren Grußworten betonten sie unser großes entwicklungspolitisches Engagement für junge Menschen durch Projekte für eine bessere Schule, Bildung und Ausbildung und dankten dafür. Ein großer emotionaler Höhepunkt war das Video von Etienne Dable von IT Village, der die Projekte umriss und sich für die jahrelange Unterstützung bedankte. Es ist doch schön zu spüren, dass unser aller Engagement Früchte trägt. Toll war der Auftritt der Jugendlichen aus den Schulen in Stralendorf und Greifswald. Ihr Engagement und das der dortigen Pädagog*innen ist wirklich beeindruckend und steht für



Foto der Mitgliederversammlung im Jahr 2004



Der Vorstand DAZ e.V. und Beisitzer*innen auf der MV 2022 in Stralsund (v. l. n. r.): Bodo Borowicki, Bernade Hartrampf-Yovogan, Klaus Schümann, Jutta Hartrampf, Svea Gerland, Sabine Löser, Sonja Steffen, Dr. Monika Schellenberg, Rolf Kammann und Hinrich Kuessner

viele Kinder und Jugendliche, die sich für unsere Anliegen engagieren. Leider konnte Frau Ilse von der Fürsorge- und Bildungsstiftung nicht dabei sein. An dieser Stelle möchten wir noch einmal ganz herzlich für die so umfangreiche finanzielle Unterstützung danken. Die Geldspenden ihrer Stiftung sind die Grundlage einer Weiterentwicklung des BONITA-Hauses. Ein besonderes Flair erzeugten die Trommlerinnen von „a drumbella“ und lecker war das afrikanische Buffet. Diese Veranstaltung spiegelte gut das Engagement der Vereinsmitglieder und der zahlreichen Aktiven und die Freude an der entwicklungspolitischen Arbeit wider. Begrüßen konnten wir auch neue Interessierte und Förderer. So freuen wir uns sehr, dass Frau Dr. Jehner in Vertretung der AKB-Stiftung – Stiftung der Familie Carl-Ernst Büchting – den Weg zu uns gefunden hat und die Stiftung im Jahr 2023 die Schulspeisung finanzieren will. Die Schulspeisung wäre ansonsten weggefallen und wir hätten nicht gewusst, wie wir das Essen für die vielen Schul- und Kindergartenkinder finanzieren können. Ganz herzlichen Dank an die AKB-Stiftung.

Sehr gefreut haben wir uns über den Besuch von Etienne Dable von IT Village im April des Jahres. Mit ihm und Vorstandsmitgliedern haben wir uns in Stralsund über unsere gemeinsamen Ziele, realisierte und mögliche Projekte, aber auch über ein gutes Miteinander zwischen DAZ und IT Village ausgetauscht. Es hat sich gezeigt, dass die Belastungen, aber auch die Erwartungen auf beiden Seiten groß, unsere Kräfte aber begrenzt sind. Es sind eben Menschen, die, ob hauptamtlich in den Projekten in Togo oder ehrenamtlich bei uns im Verein, die Ziele umsetzen. Da unterschätzt man mitunter die Schwierigkeiten oder Kapazitäten, die man hat. Und von außen kommen natürlich auch noch Widrigkeiten, die die Arbeit

erschweren und auf die wir keinen Einfluss haben. Deshalb ist eine gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe unablässig für das Gelingen der gemeinsamen Arbeit. Dessen muss man sich immer wieder vergewissern.

Ein weiterer Höhepunkt war die Mitgliederversammlung am 30.10.22 in Stralsund. Hier trafen sich 19 Mitglieder, haben die Berichte des Vorstandes zum BONITA-Haus, zum Kinderhaus Frieda in Lomé und zum Krankenhaus, Hospital Braun in Cinkassé, entgegengenommen, ihn entlastet und ihm das Vertrauen für die Zukunft ausgesprochen. Es fand nur eine Wahl statt. Die Schatzmeisterin Ute Schildt legte aus persönlichen Gründen im Sommer ihre Arbeit nieder und es wurde Dr. Monika Schellenberg vorab kommissarisch mit der Aufgabe betraut und auf der Mitgliederversammlung dann gewählt. Wir danken Ute Schildt ganz herzlich für ihre Arbeit als Schatzmeisterin. Auf der Mitgliederversammlung waren wir unter uns. Hier haben wir gesehen, dass die meisten Mitglieder deutlich über 50 Jahre alt sind. Das wollen wir ändern.

Das Jahr war aber auch immer noch geprägt durch die Coronapandemie. So wurden nur die notwendigsten Reisen nach Togo, fast ausschließlich zum Krankenhausprojekt, unternommen. Unsere Vereinssitzungen fanden bis auf die Mitgliederversammlung online statt. Die Coronapandemie und der Krieg in der Ukraine haben auch die Projekte in Togo vor große Herausforderungen gestellt und die Partner haben und werden das bei den Projektplanungen berücksichtigen müssen. Dazu lesen Sie mehr in den einzelnen Artikeln zu den Projekten. Diese erschwerten Bedingungen werden uns weiter beschäftigen. In Zukunft wollen wir uns aber als Vorstand in Präsenz treffen.

Auch die Akquise von Spenden war im letzten Jahr sehr schwierig. Erst im letzten Halbjahr konnten die Schulen in MV wieder ihre Sammlungen und Projekte starten, dies allerdings mit großem Erfolg. Näheres dazu lesen Sie in den einzelnen Berichten. Öffentliche Veranstaltungen, auf denen wir mit einem Infostand über unsere Projekte informieren konnten, waren ebenfalls kaum möglich. Ein Highlight war allerdings der „Afrika-Tag“ in Schwerin am 20. August im Schleswig-Holstein-Haus. Hier gab es Informationen von und für Bürger*innen und internationale Kultur aus afrikanischen Staaten. Ein buntes, fröhliches Fest mit viel Musik und Tanz. Immer wieder beeindruckend ist aber auch das Engagement der Kirchen und Schulen in der Region um Hude zum Kinderhaus Frieda. Ganz besonders engagiert war der Arbeitskreis in unserem Verein, der sich um das Krankenhaus in Cinkassé kümmert. Ganz herzlichen Dank an die Familie Braun für ihr großartiges Engagement.

Um weitere Spenden zu sammeln und über unsere Projekte zu informieren, ist unsere Öffentlichkeitsarbeit von besonderer Bedeutung. Sehr ans Herz legen wollen wir Ihnen unsere Plakatausstellung. Vielleicht haben Sie eine Idee für einen Ausstellungsort. Bis zu zwanzig Poster stellen unsere einzelnen Projekte dar und ermöglichen so einen guten Überblick über unsere Aktivitäten. Sie können sich gerne eine eigene Auswahl zusammenstellen. Klaus Schumann aus unserem Verein wird Sie bei der Durchführung tatkräftig unterstützen. Für die Präsentation können wir auch ein Rollup, eine Beachflag und sog. Kundenstopper anbieten. Selbstverständlich sind Flyer zu den einzelnen Projekten. Der Schwerpunkt der Aktivitäten 2023 liegt in der Unterstützung des Projektes „Ohne Schule geht es nicht.“ Dazu gibt es neu eine Postkarte, die Sie anfordern können, um damit zu werben. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Interesse haben, Freund*innen, Bekannte oder auch Schulen oder Institutionen über unsere gemeinsame Arbeit zu informieren. Rufen Sie einfach kurz an, damit alles besprochen werden kann.

Wir erreichen von unseren ca. 120 Mitgliedern auf den Mitgliederversammlungen ca. 20–30%. Das ist für einen so großen Verein, bei dem die Mitglieder nicht nah beieinander wohnen, recht viel. Die Arbeit hat aber durch den Umfang der Projekte deutlich zugenommen. Bei unseren Aktivitäten sind insbesondere der Vorstand

und seine Beisitzer*innen aktiv. Da stoßen wir mitunter an unsere Grenzen und brauchen bessere Strukturen und Absprachen, aber insbesondere mehr Aktive. Es gibt viele Spender*innen, Paten, Patinnen und Interessierte, die möglicherweise Interesse haben, sich mehr und konkreter für den Verein oder seine einzelnen Projekte zu engagieren. Es gibt Schüler*innen, Lehrer*innen, aber auch Abgeordnete, Pastor*innen, Rentner*innen, die Zeit haben. Hier liegt unseres Erachtens noch ein großes Potential für mehr Engagement. Wenn Sie diesen Bericht lesen und Interesse haben, melden Sie sich gerne bei uns. Ihre Gedanken und Ideen können wir gemeinsam weiterspinnen.

Trotz mancher widriger Zustände sehen wir nach wie vor zuversichtlich und optimistisch in die Zukunft. Gemeinsam haben wir schon viel erreicht und mit Ihnen in unserer Mitte werden wir weiterhin Gutes tun.

In diesem Sinne wünschen wir ein gutes Miteinander im Einsatz für eine bessere Welt.

„Wenn du schnell gehen willst, gehe alleine. Doch wenn du weit gehen willst, gehe mit anderen.“

(aus Afrika)



„Ohne Schule geht es nicht“

Ihren Ursprung hat die DAZ e.V. in der Bildung. Unter dem Motto **„Ohne Schule geht es nicht“** haben wir gemeinsam mit unserem togoischen Partnerverein IT Village seit 2006 vielen Kindern und Jugendlichen in Togo eine Schulbildung und eine Ausbildung ermöglichen können. Begonnen hat alles damit, dass wir für arme Familien Schulmaterial zur Verfügung gestellt haben. 2007 waren es 113 Schülerinnen und Schüler, 2022 sind es aktuell bereits 470 Kinder, denen wir mit Schulrucksäcken einen guten Start ermöglichen konnten.

Inzwischen fördert unser Verein sechs Grund- und Vorschulen in der Savanne und über 3.000 Kinder profitieren davon. Wir finanzieren Gehälter für Lehrerinnen und Lehrer und mit Hilfe der Fürsorge- und Bildungsstiftung gibt es seit 2014 für die Kinder während der Trockenzeit ein warmes Mittagessen. Insgesamt wurden 2022 ca. 200.000 Portionen an die Kinder verteilt!

Die Fürsorge- und Bildungsstiftung beendet ihre Tätigkeit. Darum fördert sie dieses Projekt ab 2023 nicht mehr. Glücklicherweise hat die AKB-Stiftung der Familie Büchting für 2023 die Finanzierung der Schulspeisung übernommen. So kann das Projekt weitergeführt werden. Dafür sind wir sehr dankbar.

Wir wollen langfristig sicherstellen, dass es den letzten Monaten der Trockenzeit, von März bis Juni, ein Schulesen gibt – darum bitten wir konkret für dieses Projekt um Spenden!

SPENDENKONTO DAZ e.V.
IBAN DE49 1505 0500 0232 0082 56
BIC NOLADE21GRW
Kennwort: Schule

JUBILÄUMSFEIER – 20. JAHRE DAZ E.V.

von Bernade Hartrampf-Yovogan



Akustische Untermalung durch die Schweriner Trommelgruppe „a drumbella“

Am 10. Juni 2022 feierte die Deutsch-Afrikanische Zusammenarbeit e.V. (DAZ e.V.) im Bernhard-Schröder-Haus in der Schweriner Klosterstraße den 20. Jahrestag der Gründung des Vereins. Dieser wurde am 9. März

2002 in Greifswald/Mecklenburg-Vorpommern gegründet. Das Ziel unseres Vereins ist die Förderung der Zusammenarbeit zwischen deutschen und afrikanischen Institutionen und von Entwicklungsprojekten.



Unsere Helfer*innen des Schulzentrums Stralendorf

Besonders freuten wir uns über Bettina Hagedorn. Sie ist Mitglied des Deutschen Bundestages und Berichterstatterin für den Einzelplan Entwicklungszusammenarbeit. Andrea Herrmannsen kam in Vertretung von der Ministerin für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten und Bettina Martin von Seiten der Landesregierung in MV. In ihren Grußworten betonten sie unser großes entwicklungspolitisches Engagement für junge Menschen durch Projekte für eine bessere Schule, Bildung und Ausbildung und dankten dafür.

Weitere Redner*innen waren:

- Andrea Krönert vom Eine Welt Landesnetzwerk M-V,
- Torsten Retzlaff, Firma INROS LACKNER,
- Prof. Dr. Dagmar Braun, Mitinitiatorin des Hospital Braun,
- Schülerinnen und Schüler aus Stralendorf und Greifswald,
- Etienne Dable, Vorsitzender von IT Village.



Hinrich Kuessner, Torsten Retzlaff, Andrea Herrmannsen, Sonja Steffen und Bettina Hagedorn

Sie berichteten von den vielfältigen Aktivitäten für und mit unserem Verein. Dabei wurden Anerkennung und Begeisterung für die Arbeit der DAZ-Mitglieder und der Partner von IT Village in Togo zum Ausdruck gebracht. Etwa 70 Personen, darunter Mitglieder der DAZ, Gäste und Förderer nahmen gerne die Einladung zum gemeinsamen Feiern an. Afrikanische Trommelklänge und afrikanisches Essen gaben der ganzen Veranstaltung einen passenden Rahmen.



Spendenübergabe der Martinsschule Greifswald an Bodo Borowicki

Im Anschluss an die Festreden und Grußworte konnten sich die Gäste bei Fingerfood und Getränken näher kennenlernen, neue Projekte planen, bestehende Projekte besprechen, alte Kontakte wieder neu beleben oder einfach in geselliger Runde ein wenig plaudern.



Auf der Jubiläumsfeier gab es leckeres afrikanisches Fingerfood.

PROJEKTTREISE HOSPITAL BRAUN

von Dagmar Braun



Das Hospital Braun in Cinkassé



Führung von interessierten Bürger*innen am Tag der offenen Tür

Erneut machten sich Dagmar und Norbert Braun, die Initiatoren und Hauptfinanziers des Hospitals Braun in Cinkassé (HBC), Anfang des Jahres auf den Weg nach Togo, um sich einen aktuellen Eindruck zur Entwicklung des Krankenhauses zu machen.

Ein Kurzbericht über den Verlauf von Dagmar Braun:

Gleich am ersten Tag nach der Ankunft in Lomé erfolgte ein Gespräch im Gesundheitsministerium. Nach anfangs zurückhaltendem Klima gelang es, eine lokale Inspektion des Krankenhauses zu erwirken, um die Freigabe für einen Tag der offenen Tür für die Bevölkerung und Werbung veranstalten zu können. Weitere Themen des Gesprächs waren die offizielle Anerkennung von Dr. Amadou als Direktor und die Aufnahme des Krankenhauses in staatliche Gesundheitsprogramme.

Ein zweites Gespräch fand mit dem Minister für Infrastruktur (Straßen- und Brückenbau) statt, der aus Cinkassé stammt. Hier wurden wir offen willkommen geheißen und als der Minister hörte, dass mein Mann und ich in Cinkassé in einer Wohnung wohnen werden statt im Hotel, wurden wir gleich „zu Bürgern von Cinkassé“ erklärt. Hier erfuhren wir vielfältige Unterstützung: Radiowerbung, ein Treffen mit den wichtigsten Wirtschaftsvertretern aus Cinkassé, ein Team, das zu den Dispensaires (kleine lokale Gesundheitsstationen) in der Savanne fahren soll, um den ungedeckten Bedarf an medizinischen Leistungen nochmal zu erheben, und weitere gute Tipps. Nachmittags waren wir dann noch auf dem Grand Marché in Lomé und in mehreren anderen Märkten, um noch Kleinigkeiten für die angemietete Wohnung und die im Bau befindlichen Arztwohnungen zu beschaffen.

Am zweiten Tag fuhren wir gemeinsam mit Etienne Dable zur Witwe unseres früheren Krankenhausdirektors Dr. Dotse, der kurz vor Weihnachten plötzlich verstorben war. Diese hat drei erwachsene Kinder, die sie noch voll finanziell unterstützen muss. Wir sprachen ihr unser Beileid aus und entschuldigten uns, dass wir an der für vier Tage geplanten Trauerfeier in der Folgeweche leider nicht teilnehmen könnten, weil wir dann in Cinkassé sein würden.

Es folgte ein Tag zum Relaxen im Hotel und für einen Ausflug in Lomé auf den Spuren der deutschen Kolonialgeschichte und auf den hochinteressanten Fetischmarkt, bevor einen Tag später ein Besuch beim deutschen Botschafter, Herrn Veltin, anstand. Er hatte sich erst kurz vorher mit dem Gesundheitsminister getroffen und sich für unser Krankenhaus eingesetzt. Er wird uns auch weiterhin konstruktiv begleiten, berichtete aber auch von einer erhöhten Terrorgefahr im Norden von Togo. Im Dezember gab es den ersten Überfall der Terroristen aus Burkina Faso auf togolesischem Boden. Der Überfall wurde zwar erfolgreich zurückgeschlagen, doch die Sicherheitslage in der Savanne war angespannt und im Hospital fehlten infolgedessen Patienten aus dem Nachbarland. Danach ging es zum amerikanischen Botschafter, Herrn Strohmeier, der ebenfalls vor der angespannten Sicherheitslage im hohen Norden warnte.

Ein Besuch bei der GIZ, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, wo wir uns weitere Unterstützung erhofft hatten, verlief leider weniger positiv: „Wir finden Euer Krankenhaus spannend und hochnotwendig und würden Euch so gerne unterstützen – aber leider dürfen wir aufgrund von Auflagen des BMZ nur bis zur Region Kara Projekte fördern, nicht in der Savannenregion weiter nördlich“. Das war natürlich eine herbe

Enttäuschung, da müssen wir in Deutschland beim BMZ, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, vorstellig werden.

Am fünften Tag unseres Aufenthalts fuhren wir morgens zum St. Josephs Krankenhaus der Familie Dovi-Akué, um uns bezüglich der Situation der privaten Krankenhäuser in Togo auszutauschen. Das Krankenhaus beschäftigt 80 Mitarbeiter*innen, 13 festangestellte Ärzt*innen sowie zehn weitere, die nur einzelne Sprechstunden halten, und ist mit 60 Betten fast doppelt so groß wie das HBC. Es gibt tatsächlich einen Verband der Privatkliniken in Togo und auch die Ärzte, die in privaten Kliniken arbeiten, haben dort eine Austauschplattform. Die Tatsache, dass die privaten Krankenhäuser von der staatlichen Gesundheitsversicherung ausgeschlossen sind, wird im St. Josephs Hospital recht unaufgeregt zur Kenntnis genommen – insbesondere Geburten stehen dort nicht so im Mittelpunkt wie im HBC.

In einem weiteren Termin im Ministerium für Wasserbau erhielten wir vom Minister, der ebenfalls aus der Savanne stammt, die Zusage, dass seine Experten prüfen würden, wo auf dem Krankenhausgelände ein zweiter Brunnen erbaut und Solarleuchten errichtet werden können.

Den Abschluss des Tages bildete der Besuch von Prof. Douti, dem medizinischen Dekan der Uni in Lomé. Er ist es, der uns Ärzte direkt nach der Facharzt Ausbildung nach Cinkassé vermittelt. Wir besprachen die - teilweise sehr mühsame – Besetzung unserer Arztstellen und die Fluktuation der Mediziner*innen.

Die Fahrt in den Norden am Folgetag verlief ohne Zwischenfälle. Was uns auffiel: es waren wesentlich weni-

ger Polizeikontrollen als im Vorjahr, damals wohl wegen Corona, zu beobachten. Von unterwegs bestellten wir telefonisch unser Essen in der Mensa des Hospitals, und so erwartete uns abends ein festlich gedeckter Tisch mit Blumen und einem Hauch von Geburtstagsfeeling für Etienne Dable, der seinen Ehrentag hatte.

Der erste Termin am nächsten Morgen führte uns zum lokalen Gesundheitsinspektor, der kurz zuvor im Auftrag des Ministeriums die Inspektion des HBC durchgeführt hatte. Er ist gleichzeitig Direktor des Krankenhauses von Cinkassé und hob hervor, wie froh er sei, dass es das HBC gibt. Insbesondere das Computertomographie-Gerät (CT) werde die gesamte Region auf und würde Patientenzulauf von weither bringen, so seine Auffassung. Vereinbarung wurde sogleich, dass wir ihm überzählige Betten und Equipment spenden und bei der Beschaffung und der Nutzung von Krankenwagen kooperieren wollen.

Dann ging es endlich zum Krankenhaus: die biomedizinischen Fachleute aus Burkina Faso waren angekommen und installierten nach dem Anschluss der Spannungsregulierung nun noch einmal das CT und das neue Mammographiegerät. Somit schauten wir uns als erstes die Radiologieabteilung an, deren Erweiterungsbau in vollem Gang war. Anschließend machten wir einen ausführlichen Rundgang und besichtigten die im Bau befindlichen Arztwohnungen und die Kantine.

Morgens stand ein Besuch des Distriktgesundheitsdezernenten auf dem Programm. Auch dieser bestätigte, dass das CT und das erweiterte Labor Kernstücke des Hospitals seien, die die Region aufwerten, und dass er aufgrund unseres ausgezeichneten Standards auch Zulauf aus Ghana, Burkina Faso und Benin erwarte. Nach-



Übergabe von Spenden an andere Krankenhäuser der Region durch Dagmar Braun und Etienne Dable

mittags erhielten wir nachrichtlich sein Schreiben an das Gesundheitsministerium: „Im Krankenhaus ist alles super, die kurzfristigen Dinge sind zu 71% erfüllt und 100% stehen demnächst bevor. Das CT läuft und ich kann das Krankenhaus nur zur vollen Eröffnung empfehlen. Die Betreiber werden zum 22.1. einen Tag der offenen Tür veranstalten“.

In den nächsten Tagen folgten zahlreiche Personalgespräche und Abstimmungen, vor allem mit dem Direktor Dr. Amadou, Etienne Dable und einigen Ärzten, zu den Entwicklungen und Herausforderungen im Hospital. Auch die Abgabe überzähligen Equipments an die beiden Hospitäler Cinkassé und Dapaong musste besprochen werden, der Inhalt der Pressemitteilung und die Organisation des Tages der offenen Tür. Da wir noch keine offizielle Genehmigung vom Minister hatten, einigten wir uns auf den Titel „einjähriger Geburtstag HBC“ – ein kleiner Trick, um diplomatisch vorzugehen.

Einige Tag später fuhren wir morgens zum Präfekten, dem wir unsere Sorgen offen schilderten. Er sagte uns erneut seine volle lokale Unterstützung zu. Nachmittags ging es dann zum lokalen Chief von Timbou und zu den Ältesten von Cinkassé, um auch dort um regionale Unterstützung zu werben und Einladungen für den Tag des einjährigen Bestehens auszusprechen.

Die kommenden Tage waren gefüllt mit der Vorbereitung des Tags der offenen Tür sowie Personal- und Finanzgesprächen. Außerdem hielt ich für das leitende Management incl. der Manager vom BONITA-Haus drei Vorträge: Identifikation mit dem eigenen Unternehmen, Kommunikation und Personalführung.

Am Wochenende unternahmen wir einen Ausflug zum Stausee von Dapaong. Dort ist die Savanne auch in der Trockenzeit grün, ein intensiver Kontrast zur sonstigen trockenen Savanne.

Am zwölften Tag unseres Aufenthaltes fuhren wir 90 Minuten nach Mango und besuchten dort das nächste private Krankenhaus, das von amerikanischen Baptisten betrieben wird. Das Hospital platzt aus allen Nähten – jeden Morgen erfolgt Triage (Auswahl nach medizinischer Notwendigkeit), welche Patienten behandelt werden können. Nicht dringende Fälle müssen bis zu sieben Tage warten, dabei sind 50% der Patienten aus Burkina Faso, die also direkt am HBC vorbeifahren. Das Alleinstellungsmerkmal in Mango sind amerikanische Ärzte, die Ausstattung ist hingegen schlechter als im HBC. In einem sehr offenen Gespräch wurde eine zukünftige Zusammenarbeit vereinbart. „Wir sind froh, dass es Euch gibt und hoffen, Ihr könnt uns entlasten“, erläuterte der Direktor in Mango.

Zurück in Cinkassé ging es zum Bürgermeister mit den Einladungen und der Bitte um lokale Unterstützung, die er vollumfänglich zusagte. Er meinte, durch unsere Wohnungen inmitten der Bevölkerung seien mein Mann und ich schon „quasi Togolesen“.

Einen Tag später erfolgte die Spende überzähliger Geräte an die Krankenhäuser in Cinkassé und Dapaong. Das Ganze fand in Cinkassé statt, aber der Direktor von Dapaong war ebenfalls anwesend und hat seinen Teil dann mitgenommen, soweit das ins Auto passte. Zehn Betten, Physiotherapiematerial, einen der beiden Erwärmer für Blut vor Transfusionen, ein elektrisches Skalpell, die

beiden älteren Entbindungsbetten und reichlich Kleinteile wechselten im Beisein von Politik (Bürgermeister, Chiefs, Vertreter des Präfekten), Fernsehen und Radio den Besitzer/das Krankenhaus.

Als ich dem Direktor von Cinkassé (immerhin auch der regionale Gesundheitsinspektor) vor dem offiziellen Teil sagte, dass wir einen Krankenwagen kaufen werden, ist er mir fast um den Hals gefallen vor Freude, und dem Direktor von Dapaong kamen fast die Tränen, als er die überlassenen Geräte sah. „Gestern ist unser einziges Elektroskalpell kaputt gegangen und ich habe die ganze Nacht gegrübelt, wie ich das Problem wohl lösen kann. Nun steht hier eines. Zufälle gibt es nicht. Es geht vieles seinen Gang.“

Abends, auf der 30-minütigen Rückfahrt von Dapaong nach Cinkassé kam dann der Bericht über die Übergaben, so konnten wir uns, Etienne und Direktor Dr. Amadou im Radio hören – das war gleichzeitig viel Reklame für Samstag, den geplanten Tag der offenen Tür.

Einen Tag später war morgens der große Rundgang, um unsere Führer des Publikums für den Tag der offenen Tür auf die Route vorzubereiten. Gleichzeitig war es ein Check-up, um zu sehen, was noch optimiert oder organisiert werden muss. Der letzte Tag vor unserem großen Fest sollte komplett mit der Vorbereitung der ersten großen Veranstaltung beginnen. Gleich am frühen Morgen bat den Medizingerätetechniker aus Ouagadougou zu

einem Gespräch: das CT lief endlich, aber das Mammographiegerät hatte einen Transportschaden.

Nachmittags war noch ein Meeting ALLER Würdenträger beim Präfekten (Inspektor, Chief, Imam, Bürgermeister, Polizeichef), die wir im Lauf der Woche einzeln besucht hatten. Alle sagten nur eins: „Ein großes Danke, macht bitte weiter so - wir stehen in unserer Gesamtheit hinter Euch!“ Das tat nochmal gut und machte Mut.

Am nächsten Morgen dann der große Tag: Der offizielle Beginn war ab 9.30 Uhr geplant, „pünktlich“ um 10 Uhr waren dann alle Prominenten da und wir konnten anfangen. Es gab die üblichen Reden, zwei Mitarbeiter des HBC übersetzten den Inhalt der Reden am Ende in die beiden Lokalsprachen Moba und Mossi, was wir von unserer Grundsteinlegung und vom Richtfest bereits kannten.

Nach den feierlichen Reden gab es offizielle Führungen, zuerst von Dr. Amadou mit den VIPs, danach führte ich mit Etienne als Übersetzer, danach zwei vorher geschulte Kollegen und dann wieder Dr. Amadou usw. Während der Führungen haben wir auf unsere sonstigen und an diesem Tag kostenlose Angebote an den folgenden Stationen hingewiesen: Blutspende, Diabetestest, Blutdruckmessung, EKG, Hepatitistest, Blick durch das Mikroskop auf Malariaerreger, Erste Hilfe und hygienische Händedesinfektion. Es zeigte sich, wie schwer es ist, der lokalen Bevölkerung den Sinn einer Diagnostik vor der Be-



Großer Andrang beim kostenlosen Diabetestest am Tag der offenen Tür

SCHULEN IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

von Bodo Borowicki und Klaus Schümann



Der Computertomograph funktionierte endlich und konnte vorgeführt werden.

handlung deutlich zu machen. Das Argument „das wird im reichen Deutschland auch so gemacht, weil das langfristig billiger ist“ beeindruckte aber offensichtlich. Als Highlight kam dann – dramaturgisch inszeniert am Schluss der Führung – das CT. Einige Gäste waren so neugierig – es musste dann rauf- und runtergefahren werden, um die Funktion zu demonstrieren. Am Ende gab es dann noch eine Dose Limonade (im Programm als „Cocktail“ angekündigt) und danach gab es die Interviews für Radio und Fernsehen.

Ich habe dann einen Teil des Kinderspielzeugs an die anwesenden Kinder verschenkt, worauf unsere Mit-

arbeiter*innen fragten, ob ich für ihre Kinder zu Hause auch Spielzeug hätte. Aufgrund der tollen Spende aus Deutschland war genug da, ich ging dann mit einer kleinen Kiste aus unserem Lager raus und wollte sorgfältig Stück für Stück (nach Alter und Geschlecht) raussuchen. Aber während die Kinder in Afrika bescheiden und zurückhaltend sind, ist das bei den Müttern offensichtlich nicht der Fall: wie ein Rudel Löwinnen stürmten die Damen auf mich zu, rissen mir alles aus der Hand, und nach drei Sekunden gab es nur noch die Pappfetzen des Kartons auf der Erde – also mit Spielzeug (auch für die Väter) kann man für das Kollegium hier offensichtlich einiges tun. Ab 15 Uhr waren nur noch wenige externe Gäste da, und das Aufräumen konnte beginnen. Insgesamt waren im Lauf des Vormittags mindestens 100 Gäste da gewesen, das entsprach in etwa unserer Schätzung – und wir waren sehr zufrieden.

Am 17. Tag machten wir uns auf den Rückweg nach Lomé. Unterwegs erreichte uns die Nachricht, dass unser Kinderarzt – nachdem er nicht zum Dienst erschienen war – bewusstlos in seiner Wohnung aufgefunden worden war. Offensichtlich hatte er eine starke Magenblutung, weshalb er, nach einer Stabilisierung im HBC, in die Uniklinik nach Kara gebracht wurde. Am nächsten Tag dann die traurige Gewissheit: unser Kollege ist nicht mehr zu Bewusstsein gekommen und gestorben – welch ein Verlust und welch ein tragischer Ausgang. Überschattet wurde unsere Rückreise dann auch noch vom Putsch im Nachbarland Burkina Faso. Das HBC liegt nur zehn Kilometer von der Grenze entfernt und Patienten aus dem Nachbarland waren bei allen Überlegungen kein unwichtiger Punkt. Das Land wird sich hoffentlich bald wieder stabilisieren. Die Rückreise verlief dann aber ohne Probleme.



Wartebereich im grünen Innenhof des Hospitals

Schulkontakte bestehen in Vorpommern mit dem Evangelischen Schulzentrum Martinschule in Greifswald, der Europaschule KGS in Ahlbeck und mit dem Hansa-Gymnasium in Stralsund. In Mecklenburg blicken wir auf eine lange Zusammenarbeit mit dem Schulzentrum Stralendorf zurück.



Spendenübergabe der Martinschule Greifswald an Bodo Borowicki

Auch im Schuljahr 2021/22 lähmte die Coronapandemie die Schulkontakte. Informationsveranstaltungen in unseren Kontaktschulen waren bis zum Schuljahresende 2022 nicht möglich. Auch Spendenaktionen der Schüler*innen konnten nicht durchgeführt werden. Lediglich die Martinschule Greifswald führte unter Beachtung aller Coronabedingungen einen Spendenlauf durch. Frau Fandry als Vorsitzende des Schulfördervereins und Frau Klose folgten mit einer Schülerdelegation unserer Einladung zum Festakt anlässlich des 20-jährigen Bestehens unseres Vereins im Juni nach Schwerin. Sie überbrachten uns herzliche Grußworte und überreichten uns einen Spendenscheck in Höhe von 2000 €. Weitere 2000 € spendete uns die Martinschule im Rahmen einer Andacht am 28. Oktober.

Vertreter der KGS Ahlbeck konnten aufgrund von Unterrichtsverpflichtungen nicht persönlich am Festjubiläum

teilnehmen. Frau Genz, unsere Ansprechpartnerin der KGS Ahlbeck für die Schulkontakte, sandte wohlthuende Grußworte in einem Artikel, der bereits im Jahresbericht 2021 aufgenommen wurde. Frau Genz bekundete den Willen und die Bereitschaft der Europaschule Ahlbeck, die langjährigen und erfolgreichen Kontakte mit DAZ fortzuführen.

Die Zusammenarbeit mit dem Hansa-Gymnasium Stralsund sollte in diesem Jahr nach der Corona-Zwangspause neu gestaltet werden. Das ist bis bisher aus den oben genannten Gründen noch nicht geschehen. Die am Hansa-Gymnasium tätigen Französischlehrer*innen, die alle an der Uni Greifswald ihr Studium absolviert haben und mir persönlich bekannt sind, bekräftigten ihr Interesse an Informationsveranstaltungen zu den DAZ-Projekten in Togo. Im Rahmen des Französischunterrichts wünschen die Schüler*innen auch Briefpartnerschaften mit togo-



Monika Schellenberg und Klaus Schümann bei der Spendenübergabe am Schulzentrum Stralendorf

schen Jugendlichen, wozu sich das BONITA-Haus aus unserer Sicht hervorragend anbieten würde. Auch über mögliche Spendenaktionen werden wir sprechen.

Außerhalb der Schulkontakte möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass die Kirchengemeinde Reinberg (zwischen Greifswald und Stralsund) DAZ regelmäßig zum Martinsfest am 11.11. einlädt und die Kollekte unserem Verein zukommen lässt. Kinder der Gemeinde führen in der Kirche die Geschichte mit dem zerteilten Mantel des heiligen Martin auf. Dann wird mir die Möglichkeit gegeben, kurz zu den Gemeindemitgliedern über den neuesten Stand unserer Projekte in Togo zu sprechen. Nach einem anschließenden Lampionumzug durch das Dorf finden sich alle Teilnehmer des Martinfestes in der Pfarrscheune zu einem gemütlichen Beisammensein bei Glühwein, Tee und Weihnachtsgebäck ein. An den Wänden hängen einige unserer Informationsplakate. So ergeben sich Einzelgespräche und Nachfragen zu unserer Entwicklungszusammenarbeit in Togo.

Fast haben wir uns daran gewöhnt und doch ist es nicht selbstverständlich. Wieder einmal haben uns Schüler, Schülerinnen und Lehrpersonal gezeigt, was unter ge-

meinsamer Anstrengung möglich ist. Das Gymnasiale Schulzentrum „Felix Stillfried“ in Stralendorf hat seine ganz eigene Tradition, durch Aktivitäten, besonders in der Vorweihnachtszeit, auf die Probleme in Afrika und speziell im Partnerland der DAZ – Togo – aufmerksam zu machen. Seit vielen Jahren schon veranstaltet die Schule einen Adventsmarkt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden die Spenden vom Kultur-Café übergeben. Es kam ein Betrag von 3.867,51 € zusammen.

Diese Spenden wurden im alljährlich stattfindenden Kulturcafé nicht nur eingeworben, sondern wirklich verdient. Es gab kleine und große Dinge zu erwerben, es wurde ein Theaterstück aufgeführt, es gab zu essen und zu trinken und so öffnete sich dann auch so manche Geldbörse. Von dem Geld wird auch eine Schule gefördert, in der die Kinder beispielsweise eine warme Mahlzeit erhalten.

Wir sind alle zuversichtlich, dass es im kommenden Jahr wieder mehr über Kontakte mit den Schulen in Vorpommern zu berichten gibt und dass das Spendenergebnis mit dem Ende der Coronapandemie ein anderes als in den Vorjahren sein wird.

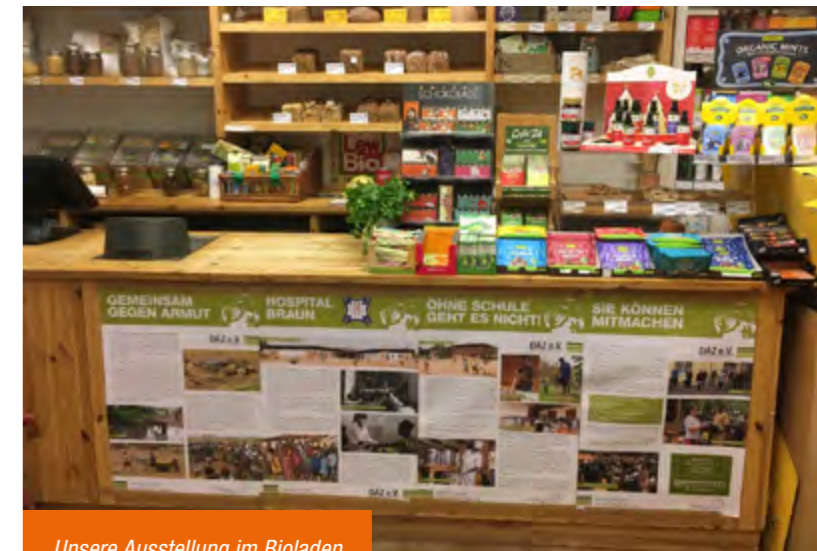
„Eine Ausstellung kann nur einen Zweck verfolgen: Sie sollte die Menschen motivieren, etwas verstehen und lernen zu wollen, ihnen den Eindruck vermitteln, dass man sie ernst nimmt und dass sie etwas verstanden haben oder verstehen können.“

Seit 2007 arbeiten die Vereine Deutsch-Afrikanische Zusammenarbeit e.V. (DAZ) und Information Technology Village (IT Village) aus Dapaong/Togo zusammen. Ziel war und ist es bis heute, jungen Menschen in der sehr unterentwickelten und armen Savannenregion im Norden Togos durch Ausbildung und Arbeit Perspektiven in ihrer Heimat zu eröffnen.

Seit vielen Jahren können wir als Verein eine Fotoausstellung anbieten, die dem interessierten Besucher zeigt, was wir unter Entwicklungsarbeit verstehen und was wir bisher erreicht haben. So berichten wir über unsere gemeinsamen Projekte in Togo, wie sie begannen, wie sich Menschen vor Ort einbringen und welche Erfolge zu verzeichnen sind. Die unter der großen Überschrift: „Entwicklung in Afrika – das geht uns an“ existierende Fotoausstellung haben wir ständig aktualisiert und haben diese nicht nur über unsere Website www.daz-eu.de den Interessenten dargeboten.

Zum Anfang des Jahres 2022 konnten wir auf Grund des großen Interesses schon die erste Ausstellung präsentieren. In enger Zusammenarbeit mit dem MediClin Müritzklinikum in Waren konnten wir die Ausstellung mit ca. 20 Postern in den Räumen der Klinik platzieren. Mehrere Wochen lang konnten sich Patienten ebenso wie Mitarbeiter und Besucher die Bilder anschauen.

Aber wir können nicht nur diese 20 großformatigen (50x70 cm) gerahmten Plakate vorhalten. Es gibt auch eine „kleine Schwester“ dieser Dokumentation. Es sind vier ungerahmte Poster in den Abmessungen 50x70 cm, die wir schnell und unbürokratisch evtl. sogar auf dem Postweg an Interessenten schicken können. Exemplare unserer kleinen Fotoausstellung waren im zurückliegenden Jahr z.B. im Uni-Klinikum Greifswald, im Warener Bioladen „Sonnenblume“ sowie im Landwirtschaftsmuseum Schwerin zu sehen.



Unsere Ausstellung im Bioladen

Weiterhin haben wir ca. 40 Exemplare der kleinen Ausstellung nachdrucken lassen und diese an Interessenten geschickt, die sich als Multiplikator betätigt haben und teilweise über ihre örtlichen persönlichen Netzwerke die Ausstellung einem breiteren Personenkreis zugänglich gemacht haben.

Schon jetzt, zum Ende des Jahres 2022, haben wir erneute Terminanfragen aus Leezen bei Schwerin und aus Rüdersdorf für die große Fotoausstellung. Im Helios-Klinikum Leezen wird die Ausstellung von Anfang März bis Ende April 2023 zu sehen sein. Gleich im Anschluss wird sie im Rathaus Rüdersdorf für einige Monate einen neuen Platz finden.

Wenn auch Sie Interesse haben, eine der Versionen der Ausstellung in Ihren Räumen zu präsentieren, dann können Sie das über unsere Website oder direkt bei Vereinsmitglied Klaus Schümann unter der E-Mail-Adresse: admin@daz.eu.de anmelden.

WILDAUER FORSCHER ZU GAST AN DER UNIVERSITÄT KARA

von Jörg Reiff-Stephan

Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit im Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften an der TH Wildau besuchte unser Vereinsmitglied Prof. Dr.-Ing. Jörg Reiff-Stephan mit zwei seiner Mitarbeiter die Universität Kara in Togo. Natürlich ließ er es sich nicht nehmen, auch dem BONITA-Haus einen Besuch abzustatten. Worum es bei seiner Reise ging und wie seine Zeit vor Ort war, beschreibt er als Gastbeitrag in diesem Artikel.



Organisation der SusRES'2022 (in der Mitte Universitäts-Präsident Komla SANDA)

Reisebericht (18.-25. Juli 2022)

Vom 21.–22. Juli 2022 fand unsere dritte deutsch-westafrikanische Konferenz zu nachhaltigen und erneuerbaren Energiesystemen, die „SusRes'2022“, statt. Nachdem sich die Konferenz zuvor in Reaktion auf die weltweite Pandemie online etabliert hatte, konnten sich diesmal alle Teilnehmenden vor Ort von der Gastfreundschaft der Universität Kara in Togo überzeugen. Die TH Wildau (Initiator und Ausrichter der Konferenzreihe) war mit drei Vorträgen vertreten und konnte sowohl den Austausch über wichtige Nachhaltigkeitsthemen bereichern als auch neue Impulse mit nach Hause nehmen. Das abwechslungsreiche und hochinteressante Vortragsprogramm begünstigte den wissenschaftlichen Austausch und war von intensiven fachlichen Diskussionen begleitet.

In der Tat war es für unsere kleine Reisegruppe (Doktorand Bastian Prell, Dr. Ron van de Sand und Prof. Jörg Reiff-Stephan) eine willkommene Abwechslung und ein herrliches Erlebnis nach den langen Jahren der Reiseabstinenz in diesem Jahr wieder einmal nach Togo zu kommen. Nach Monaten der Vorbereitung haben wir die Woche um die Konferenz herum genutzt, um uns mit

den früheren Projekten, dem Land und zukünftigen gemeinsamen Projektideen vor Ort vertraut zu machen.

Seit drei Jahren begleiten wir die Universität Kara beim Aufbau eines gemeinsamen Zentrums für erneuerbare Energiesysteme (cen-res.net) für die Subsahara-Region. Partnerschaften mit neun Ländern konnten über die Aktivitäten (Konferenzen, Forscher-/Studentenaustausch, Stipendiaten) bereits gefunden werden. Gleich am ersten Abend hatten wir die Chance, unseren langjährigen Partner und persönlichen Freund Etienne DABLE (Präsident du Conseil d'Administration – ONG IT Village) zu treffen. Seine kurze Vorstellung der Gegebenheiten der Projekte in der Pandemie-Zeit beschrieb den Auftakt zum Verständnis, welche immensen Anstrengungen in den letzten Jahren getätigt wurden.

Wir haben vor der Konferenz die alten und neuen Projektorte besucht. Neun Jahre nach der Eröffnung am 9. März 2013 waren wir im BONITA-Haus. Es hat sich über die Jahre großartig entwickelt und auch die nächsten Schritte sind bereits erkennbar. Auch seit dem letzten Besuch Anfang 2017 ist durch den Ausbau der



Zu Besuch an der Deutschen Botschaft: Dr. van de Sand, Prof. Reiff-Stephan, Botschafter Veltin, Hr. Prell (v.l.n.r.)

Landwirtschaft nun auch die Tierzucht hinzugekommen und die Mensa unter Vollbetrieb.

Besonders beeindruckte uns das im vergangenen Jahr eröffnete Braun-Hospital in Cinkassé. Wir sind dankbar, einen Einblick vom Direktor, Dr. Aboudourazak AMADOU, erhalten zu haben.

Von Dapaong und Cinkassé sind wir in die Universitätsstadt Kara zurückgefahren. Wir haben am Standort die Gespräche mit den Kollegen vom CenRES Professor Seyf-Laye ALFA SIKAMANDE (Dean of the Faculty of Science and Technology), Professor Assiongbon ADANLETE ADJANO, Dr. Elias Massimlawè HAKAWA, Dr. Dam-Bé L. DOUTI sowie Dr. N'detigma KATA fortgesetzt und uns insbesondere zu den Vorjahresprojekten: Aufbereitung des mobilen Solargenerators sowie LoRAWAN zur Informationsbereitstellung im freien Feld, erkundigt. Wir haben uns sehr gefreut, dass die Ideen der Vermittlung des Nutzens von Solarkraft und weiteren regenerativen Energieträgern Früchte tragen und immer mehr Studierende vom effizienten Nutzen der Technologie Wissen erlangen.



Botschafter Matthias Veltin bei der Keynote zur SusRES'2022



Besuch im Hospital Braun Cinkassé



Meeting zur Zukunft der Zusammenarbeit am CenRES mit dem Präsidenten der Universität Kara Prof. Komla Sanda (vierter von rechts)



Treffen mit den CenRES-Stipendiaten 2021 aus Togo und Benin

Gemeinsam mit der Universitätsleitung unter Führung von Präsident Komla SANDA wurden die Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Aufbauend auf den bisherigen Erfolgen, soll die Zusammenarbeit zwischen der Universität Kara und der TH Wildau vertieft werden, sind sich Prof. Komla SANDA, als Präsident der Universität Kara und der Vize-Präsident der TH Wildau, Prof. Jörg Reiff-Stephan, einig. Hierbei liegt besonderer Fokus auf Technologien aus dem Bereich der erneuerbaren Energien. „Diese haben spezielle Anforderungen,

welche mit den Bedingungen vereinbart werden müssen, wie sie in Ländern wie Togo vorherrschen, wo diese besonders gewinnbringend eingesetzt werden könnten“, so der Präsident der Universität Kara. Da trifft es sich gut, dass Prof. Reiff-Stephan auch einen Masterstudiengang zu automatisierten Energiesystemen an der TH Wildau verantwortet, welcher sich mit genau solchen Fragen zu dezentralen Energiesystemen auseinandersetzt. Zukünftig werden so jährlich stattfindende Workshops zum Thema der nachhaltigen Nut-



Denkmal der deutsch-togoischen Freundschaft in Togoville (Skulptur von Paul Ahyi 1930-2010)

zung regenerativer Energiesysteme mit Konferenzen im Zweijahresturnus ergänzt.

Die SusRES-Konferenz war mit hoher Beteiligung in Kara durchgeführt worden. Neben Ansprachen des Präsidenten und des Botschafters sind mehr als 90 Interessierte den Ausführungen der Forscher und Praktiker aus neun Ländern gefolgt. Besonders haben wir uns über die Beiträge unserer Stipendiaten aus 2021 gefreut. Dr. Nitale M'Baikine KROU, Serge Dzo Mawuefa AFENYIVEH und Arafat FOUSSSENI aus Togo sowie Dèdonougbo Alfred DOHOU aus dem Benin haben uns in Kara besucht.

Verbunden mit dem Land haben wir die letzten Tage unseres Aufenthalts genutzt, um uns über die Historie und die Gegenwart einen Einblick zu verschaffen. In den letzten Jahren ist in Togo neben dem allgegenwärtigen Straßenbau insbesondere der Elektrifizierung viel Aufmerksamkeit gewidmet worden. Hier sehen wir unsere Potenziale für die zukünftige Ausgestaltung der Beziehungen zum Land und der Menschen der Sub-Sahara-Region.

Kontakt Daten Jörg Reiff-Stephan
E-Mail: jrs@th-wildau.de
www.cen-res.net

Unsere Partner

Kinderhaus Frieda

NEUES AUS DEM KINDERHAUS FRIEDA

von Jutta Hartrampf

Leider hat aus organisatorischen Gründen auch 2022 kein Besuch von Mitgliedern des Arbeitskreises Hude/Delmenhorst in Togo stattfinden können. Allerdings besuchte die ehemalige Freiwillige Yasmine Dermene auf ihrer Reise im September durch Togo das Kinderhaus (siehe Yasmine berichtet).

Im Februar diesen Jahres reisen nun endlich der in Hamburg lebende

Vorsitzende unseres afrikanischen Partnervereins Association Aide aux Enfants Orphelins Dosseh Dogbo und das Arbeitskreismitglied Hans Ulrich Hoss nach Lomé. Unter anderem wird dann die Mitgliederversammlung des afrikanischen Vereins stattfinden, um einen neue*n Vorsitzende*n zu wählen, die/der vor Ort tätig ist. Dosseh Dogbo wird aber weiterhin im erweiterten Vorstand die Aufgaben von Deutsch-

land aus mit betreuen und den Kontakt zu den Kindern, Jugendlichen und Mitarbeiter*innen im Kinderhaus Frieda halten.

Im Dezember erreichte uns ein Brief aus dem Kinderhaus, den die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit dem Kinderhauspapa Mathias Akpadjara und der Maman Fati verfasst haben und in dem sie auch über das Jahr berichten.



Regelmäßig schickt uns Mathias Fotos aus dem Kinderhaus Frieda. Das hilft den persönlichen Kontakt zu halten, wenn man sich auch mal länger nicht sieht.



Kinderhauspapa Mathias Akpadjara und Maman Fati

Lomé, im Dezember 2022



Brief aus dem Kinderhaus Frieda übersetzt aus dem Französischen

Liebe Patinnen, Paten und Spender*innen,

wir, die Kinder aus dem Kinderhaus Frieda, freuen uns sehr, Ihnen diesen gemeinsamen Brief zukommen zu lassen, um Sie über unsere Neuigkeiten und guten Wünsche zu informieren. Wir möchten Ihnen auf diesem Weg noch einmal unseren HERZLICHEN DANK für Ihr Engagement aussprechen, das Sie für uns Kinder im Waisenhaus tätigen, um uns aus der Armut zu befreien und uns zu Menschen von morgen zu machen.

Seit August 2006 finanzieren Sie kontinuierlich unsere Bildung, unsere Gesundheit, kurz gesagt, unser soziales Wohlergehen. Heute sind wir mehr als dreißig Kinder im KINDERHAUS FRIEDA, von denen die Hälfte eine höhere Schule oder Universität besucht. Die Ältesten von uns wohnen nicht mehr im Kinderhaus. Nach drei Jahren Gemeinschaftsleben in einem angemieteten Haus, wieder dank Ihrer Großzügigkeit, leben einige bei entfernten Verwandten und Bekannten sowie in angemieteten Wohnungen bzw. Zimmern.

Die meisten von uns sind derzeit in der Ausbildung oder studieren an einer Universität, sei es Buchhaltung, Bauingenieurwesen, Hotelwesen, Kommunikation, Gesundheitspflege, Multimedia und Computergrafik ... Dank Ihrer Großzügigkeit und Ihrer Hilfe konnte einer unserer Brüder, Gilbert, ein Stipendium erhalten und befindet sich derzeit im vierten Jahr seines Masterstudiums in Bauingenieurwesen im Senegal. Für unsere verschiedenen Ausbildungen, Studien sowie unsere Unterkunft, die von Ihnen finanziert werden, sind wir immer noch und immer wieder dankbar. Das Kinderhaus hat es uns ermöglicht, unsere Studien und Ausbildungen erfolgreich fortzusetzen und auf dem Weg in die Unabhängigkeit weiter voranzuschreiten.

Übrigens sind zwei von uns, Hélène und Bertille, finanziell unabhängig geworden und verdienen nun ihren eigenen Lebensunterhalt als Restaurantmanagerin und Angestellte in einem Telekommunikationsunternehmen. Von Zeit zu Zeit, am Ende des Jahres oder zu Beginn des Schuljahres, unterstützen sie uns sogar, indem sie z. B. Lebensmittel oder Schulmaterial spenden.

Derzeit leben 16 von uns im Kinderhaus und besuchen verschiedene Schulen, darunter die Grundschule (Emilie, Esso, Dominique, Médard, Yves, Léontine, Gloria), die Mittelschule (Dzigbodi-Nadège, Yayra, Julien, Augustin, Nadège-Afi, Delphine, Donald, Boris) und das

Gymnasium (Dédé). Die drei Neuen im Kinderhaus des Jahres 2022, Esso, Léontine und Gloria, wurden gut aufgenommen und integriert sowie Emilie, Dominique und Yves, die 2021 angekommen sind.

In unserer Freizeit haben wir verschiedene Aktivitäten wie Fußball, Bockspringen, Sackhüpfen und verschiedene andere Einzel- und Gruppenspiele, die oft von unserem Papa Mathias organisiert werden. Jeden Tag um 16:00 Uhr wiederholen wir unsere Lektionen und bearbeiten unsere Übungen unter der Aufsicht und Unterstützung von Mama und Papa. Jeden Freitagabend um 16.00 Uhr tauschen wir uns mit der Familie über die Bibel aus und diskutieren über das Leben im Kinderhaus. Jeden letzten Samstag im Monat nehmen wir an einem Sporttag auf dem Gelände des Gymnasiums in Adidogomé teil, eine Initiative der togolesischen Regierung. Wir haben insbesondere an Ausflügen zur Einführung in Basketball am Collège protestant durch eine nationale Basketballmannschaft teilgenommen. Wir absolvieren ein Ausflugsprogramm zur Internationalen Messe in Lomé, die vom 30. November bis 18. Dezember in der Hauptstadt Lomé stattfindet. Die Mädchen und jungen Frauen haben an einer Schulung zur Gesundheitsfürsorge für Mädchen und Körperhygiene im Kinderhaus teilgenommen.

All dies ist nur dank Ihrer großzügigen Unterstützung möglich. Sie ermöglicht es uns, im Kinderhaus wie in einer Familie zusammenzuleben, betreut und gepflegt zu werden und in einem geschützten Umfeld erwachsen und unabhängig zu werden.

Wir beten immer zu GOTT, dem ALLMÄCHTIGEN, dass er Sie erfüllt und beschützt. Dafür sind wir alle sehr dankbar.

Zu Hause kümmert sich nur Mama Fati um uns. Deshalb haben wir Kinder uns so organisiert, dass wir ihr viel helfen können. Wir haben Papa gebeten, darüber nachzudenken, eine neue Mutter einzustellen. Wir hoffen, dass sie eine sehr nette, liebevolle und großzügige Mutter sein wird, die lange bei uns bleiben wird. Seit dem letzten Jahr kommen unsere älteren Geschwister, die nicht mehr im Kinderhaus wohnen, zu uns, um uns in der Schule zu unterstützen. Das hat sich sehr positiv auf unsere Leistungen im letzten Jahr ausgewirkt. Auch in diesem Jahr haben sie seit Oktober begonnen, uns zu unterstützen. DANKE auch an sie.

Abschließend wünschen wir Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Maman Fati: Ich bin sehr dankbar für all die Hilfe und Unterstützung, die Sie uns geben. Ich bin froh, dass ich mich um die Erziehung dieser Kinder kümmern kann, als wären sie meine eigenen, auch wenn es nicht jeden Tag leicht ist.

Kinderhauspapa Mathias: Von kleinen Mädchen und Jungen, die sie bei der Eröffnung dieses Waisenhauses vor 16 Jahren waren, sind sie durch Ihre Unterstützung in vielfältiger Form zu großen Mädchen und Jungen an der Universität oder am Ende ihrer Studien- und Ausbildungszeit geworden. DANKE. Möge GOTT es Ihnen hundertfach vergelten.

Glückliche Feiertage zum Jahresende.
DANKE für alles!

Esso, Emilie, Dominique, Medard, Gloria, Léontine, Yves, Dzigbodi-Nadège, Yayra, Julien, Augustin, Nadège-Afi, Delphine, Donald, Boris, Dédé, Gilles, Michel, Olivier, Yendar, Ladi, Blandine, Jeanne, Lalabo, Pacôme, Kopin, Lessan, Denise, Augustine, Léon, Gilbert, Béni, Hélène, Bertille, Mama Fati & Papa Mathias



NEUES AUS DEM KINDERHAUS FRIEDA

Ende November fand nach der Coronapause endlich wieder eine Informationsveranstaltung des Arbeitskreises Hude/Delmenhorst in der Pastorei der ev. Kirche Hude für Patinnen, Paten und Interessierte statt.

Dosseh Dogbo, der Vorsitzende des afrikanischen Partnervereins „Association Aide aux Enfants Orphelins“, berichtete über den Entwicklungsstand der älteren Jugendlichen, die zum Teil schon seit 2006 im Kinderhaus betreut werden. Die Patinnen und Paten konnten sich dadurch einen Eindruck über das Leben ihrer Patenkinder verschaffen. Ergänzend informierten die Arbeitskreismitglieder Jutta Hartampf, Hans-Ulrich Hoss, Treeske Bättig-Hoss und Nora Hoss sowie die ehemalige Freiwillige Clara Padis. Dosseh Dogbo berichtete von den drei Kindern, die 2021 neu im Kinderhaus aufgenommen wurden. Weiterhin machte er deutlich, dass sich die ändernde Altersstruktur, die gestiegene Zahl der betreuten Kinder und Jugendlichen, steigende Lebenshaltungskosten in Togo sowie die Finanzierung der Ausbildung der Jugendlichen spürbare Auswirkungen auf die Kosten für das Kinderhaus haben.

Dieses alles ist nur möglich durch die vielen langjährigen Patenschaften und zusätzliche Spenden. Privatpersonen spenden anlässlich runder Geburtstage, Jubiläen oder einfach nur so. Die evangelische Kirchengemeinden Hude und Holle/Wüstring sowie die kath Kirchengemeinde St. Marien in Hude bitten in Kollekten – wie z. B. beim ökumenischen Himmelfahrtsgottesdienst um Spenden für das Kinderhaus.

Das Kollegium der Peter-Ustinov-Schule unterstützt schon viele Jahre das Kinderhaus.



Treeske Bättig-Hoss, Nora Hoss, Dosseh Dogbo, Pascaline Dogbo, Clara Padis, Uli Hoss und Jutta Hartrampf bei der Infoveranstaltung des Arbeitskreises Hude/Delmenhorst

Jährlich veranstaltet die Grundschule in Ganspe einen Flohmarkt, dessen Erlös an das Kinderhaus Frieda geht.

Ebenso engagieren sich regelmäßig Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern der Grundschule Hude Süd für das Kinderhaus Frieda. 2022 am „Tag für Afrika“ erarbeiteten die Schüler*innen die beachtliche Summe von über 2300 €.

Ein großes DANKESCHÖN an alle, die das Kinderhaus Frieda unterstützen!



Jutta Hartrampf bei der Spendenübergabe an der Grundschule Hude Süd

NEUES AUS DEM KINDERHAUS FRIEDA



Auch die neu aufgenommenen Kinder haben sich schnell im Kinderhaus Frieda wohlfühlt.



Es ist immer wieder toll zu sehen, wieviel Spaß die Kinder und Jugendlichen im Kinderhaus haben.



Im Sommer 2022 war die ehemalige Freiwillige Yasmine Dermene in Togo und hat das Kinderhaus Frieda besucht.

Yasmine berichtet:

Mein Name ist Yasmine Dermene und ich habe im Jahre 2019 meinen Freiwilligendienst im Kinderhaus absolviert. Da meine Wurzeln in Togo liegen, lasse ich es mir nicht nehmen, bei meinen Aufenthalten dort vorbeizuschauen. So auch im September 2022.

Wie immer wurde ich sehr herzlich empfangen. Mir ist gleich aufgefallen, dass ich den Großteil der Kinder nicht kenne. Zwar ist mir durch den stetigen Kontakt zu einigen Ausgezogenen nicht entgangen, dass sich einiges getan hat, jedoch war es äußerst bemerkenswert zu sehen, dass auch hier alles seinen geregelten Lauf nimmt und die Küken von

damals nun zu jungen Erwachsenen geworden sind und tolle Vorbilder für die Jüngeren sind.

Es gab eine Kennenlernrunde, wir haben uns nett unterhalten und schwelgten dann gemeinsam in Erinnerungen.

Es war mir eine große Wiedersehensfreude, auch weil die nun Auszubildenden Blandine, Lessan und Ladi die Zeit gefunden haben, vorbeizukommen.

Ich freue mich immer wieder darauf im Kinderhaus Frieda vorbeizuschauen und hoffe, dass der Kontakt weiterhin bestehen bleibt.

Unsere Partner

IT Village

IT VILLAGE – NEWS 2022

von Svea Gerland



In den beiden Wochen vor Weihnachten (12.–23.12.2022) waren Prüfungswochen im BONITA-Haus.



Das BONITA-Haus feiert den Tag der Menschen mit Behinderung am 03.12.2022. „Am BONITA-Haus sind unsere Träume größer als unser Handicap“ heißt es an diesem Tag auf der Facebook-Seite der Bildungseinrichtung. Auch am Hospital Braun wird an diesem Tag für Inklusion geworben.



Am 07.12.2022 wurde für alle Auszubildenden im Restaurantfach ein Praxistag abgehalten. Ein in der Region bekannter Koch und Pâtissier verriet den Schüler*innen einige seiner Geheimnisse. Die Veranstaltung war ein echter Erfolg.



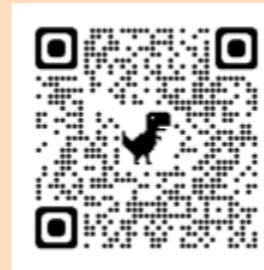
Am 01.12.2023 fand eine große Aufklärungskampagne über AIDS und das HI-Virus statt. In Afrika leben mehr als 25,5 Millionen Menschen mit dem Virus. Anlässlich des Welt-AIDS-Tags wurden die Schüler über die Gefahren informiert. Das Verwaltungspersonal und auch der „Schulälteste“ gingen durch alle Klassen, um die Ursachen und Schutzmaßnahmen zu informieren. Es wurden Kondome verteilt. Auch auf der Facebook-Seite des Hospitals wurde über dieses wichtige Thema informiert.



Unsere Stipendiatin Toga machte nach ihrem erfolgreichen Abschluss in diesem Jahr Werbung für das BONITA-Haus und das Stipendienprogramm: „Hmmm.. an dieser Schule muss man viel leisten. BONITA hat mich gratis ausgebildet. Ich war also Stipendiatin. Das, was mir viel gebracht hat, war die Kombination 50% Theorie und 50% Praxis. Es ist sicher, dass man das BONITA-Haus gut ausgebildet verlässt.“ Ein Video über Toga können Sie über den QR-Code aufrufen.



Damnan ist noch Auszubildender im Bereich ökologische Landwirtschaft und wirbt für das BONITA-Haus: „Ich bin jetzt am Ende meines ersten Ausbildungsjahres am BONITA-Haus. Ich muss mich immer eilen, um alles zu lernen, was meine Lehrer mir beibringen. Außerdem schätze ich die angenehme Konkurrenz, die im Klassenzimmer herrscht. Ich mag meinen Aufenthalt an dieser Schule.“ IT Village hat einen Film über die praktische Ausbildung gedreht. Dieser kann über den QR-Code abgerufen werden.



Am 07.11.2022 wurde anlässlich des Tages afrikanischer Schriftsteller im BONITA-Haus eine Veranstaltung organisiert, die an die Wichtigkeit der Literatur für Ausbildung und Forschung erinnern sollte. Es wurden Wettbewerbe in unterschiedlichen Kategorien organisiert und Yendukoa Kombaté wurde für das kommende Schuljahr zum Literaturminister ernannt.



Auch das ist Alltag – am 25.10.2022 war Elternsprechtag. Gerade im Ausbildungsbereich sind viele Auszubildende noch minderjährig, auch ist die Unterstützung von Schülern in den Familien nicht selbstverständlich. Deshalb hat sich gezeigt, dass eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern einen positiven Effekt auf die Qualität der Ausbildung hat.



Am 21.10.2022 wurden Fotos von der praktischen Ausbildung der Studenten und Auszubildenden im Bereich Bauwesen gemacht.



Auch über Brustkrebs wurde 2022 aufgeklärt. „Je früher Ihr Krebs erkannt wird, desto höher sind Ihre Überlebenschancen.“



Die Schule geht wieder los. Am 02.10.2022 starteten alle in ein neues Lehrjahr. 14 neue Stipendien wurden vergeben.



06.10.2022 – Besuch von Dagmar Braun und deutschen Ärzten im BONITA-Haus. Etienne Dable ließ es sich nicht nehmen, die Delegation deutscher Ärzte, die vor allem das Hospital besuchten, auch im BONITA-Haus vorzustellen.

BOURSE D'ETUDES 2023
BT-BTS
 Avoir au moins **12** de moyenne au BEPC ou BAC2 pour être éligible

Gratuité des frais de scolarité | Allocation mensuelle de 25.000f

Date limite des inscriptions : **20 Aout 2022**

Kpessou, Dapaong | Contact: 90501480

Am 20.08.2022 war der Einsendeschluss der Bewerbungen für das Stipendienprogramm. Um aufgenommen zu werden, ist ein mindestens befriedigender Schulabschluss notwendig.

BONITA HAUS
INSTITUT TECHNIQUE BONITA HAUS | BONITA HAUS +228 9050 4480

Youpi
C'EST LE WEEK-END

Ab und zu wird auch einfach nur gefeiert, dass endlich Wochenende ist – Alltag eben.



Im Februar 2022 kündigte sich das Bildungsministerium zur Prüfung der Lehre im BONITA-Haus an. Dies wurde zum Anlass genommen, einen Markt zu veranstalten, auf dem über die verschiedenen Ausbildungsgänge und auch die verschiedenen Produkte, die am BONITA-Haus hergestellt werden, informiert wurde.



Vom 23.03.-03.04.2022 hatte das Projekt „miel de savane“ einen Stand auf dem „marché international de l'artisanat du Togo“ dem internationalen Kunsthandwerkermarkt in Lomé.

MIEL des SAVANES
 100% MIEL NATUREL

Nos prix

1500g	3000Fcs
800g	2000Fcs
250g	600Fcs
50g	100Fcs

Contacts : 99 91 24 24 (Lomé) | 91 89 87 84 (Dapaong)

BEST



Im Rahmen der internationalen Messe von Lomé präsentierte sich IT Village mit dem Projekt „miel de savane“ Anfang Dezember 2022 im Pavillon der Region Oti. Dies hatte zum Ziel, das Projekt noch bekannter zu machen. Die Messe ging vom 30.11.– 18.12.2022 und fand auf der Esplanade des Centre des Expositions et Foires (CE-TEF) im Stadtgebiet Togo 2000 statt. In diesem Zuge erstellte die neue Angestellte für Öffentlichkeitsarbeit Werbeanzeigen.

RETROUVEZ-NOUS A LA FOIRE
ADJAFI
 LA FOIRE DES JOURNÉES D'ENTREPRENEURIE
 25 AOÛT - 11 SEPTEMBRE 2022

Vom 25.08.-11.09.2022 präsentierte sich das Projekt „miel de savane“ auf der Messe Adjafi. Diese Messe ist speziell für die Vorstellung junger Unternehmen gedacht.



Anfang Dezember 2022 konnte die neue Mensa am Hospital Braun eröffnet werden. Die Türen stehen nun offen für Besucher der Region Cinkassé und den großen Durchgangsverkehr am „Dreiländereck“ (Burkina Faso, Ghana und Togo). Betrieben wird sie durch ein örtliches Restaurant.



Im August 2022 erreichte ein Container mit medizinischer Ausrüstung das Hospital. Mit netten Grüßen hatte er einen Monat zuvor Deutschland verlassen. Wir bedanken uns bei allen Helfern und Unterstützern, die dies ermöglichten.

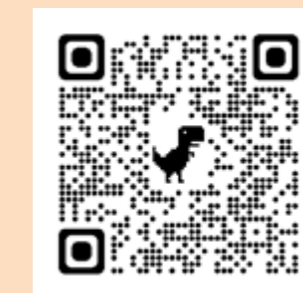


SERVICE DE KINESITHERAPIE

Notre service de kinésithérapie vous aide à redevenir vous

CONSULTATION : LUNDI À VENDREDI | HORAIRE : 07H30 À 17H30 | PRENEZ RENDEZ-VOUS : 70428299/92864949

Das Hospital informierte über das Jahr 2022 verteilt über seine verschiedenen Fachgebiete.



Drei Tage der offenen Tür organisierte das Hospital Braun 2022. Es wurde ein Film gedreht, der über den QR-Code abgerufen werden kann.

EIN WARMES ESSEN

von Hinrich Kuessner



Jetzt geht es zum Essen. In der Schule in Mandime nehmen 85 Kinder aus dem Kindergarten und 348 Schüler*innen am Essen teil.

2014 startete das Projekt „Ein warmes Essen“ mit Unterstützung der Fürsorge- und Bildungsstiftung in der Grundschule in Kourdjoak. Später wurde es erweitert auf die Grundschulen in Nagré 2, Mandime und Kpayendiga und auf die Mittelschule in Kourdjoak. Zu den Grundschulen gehören Kindergärten, die die Funktion einer Vorschule haben. Diese Kinder nehmen ebenfalls an dem Projekt teil.

Anstoß für dieses Projekt war, dass Schüler in den letzten Monaten der Trockenzeit nicht zur Schule kamen. Einige Schüler hatten Schulwege von einer Stunde. Viele Familien lebten von der Subsistenzwirtschaft. In den letzten Monaten der Trockenzeit herrschte in einigen Familien Hunger. Die Zahl der Sitzbleiber war hoch.

Für das Projekt „Ein warmes Essen“ ist ein Mitarbeiter von IT Village verantwortlich. An den Schulen wurde jeweils ein Komitee gebildet, zu dem Vertreter der Schule, der Dorfgemeinschaft und von IT Village gehören. Küchen und Speiseräume wurden gebaut. Zur Küche gehört ein Solarkühlschrank. Kühlschränke sind in den Dörfern etwas Besonderes. Solaranlagen finden langsam in den Dörfern Einzug. Aber das können sich noch immer nur

wenige leisten. Keines dieser Dörfer ist an das öffentliche Stromnetz angeschlossen. Damals, als die Kühlschränke angeschafft wurden, leuchteten nach Sonnenuntergang gegen 18:30 Uhr nur die Feuer von den Kochstellen der Familien.

Für die Zubereitung der Speisen werden für zwei Jahre für jede Küche sechs Frauen aus den Schuldörfern unter Vertrag genommen. Drei starten jedes Jahr, so dass drei erfahrene Frauen drei neue einarbeiten können. Im ers-



Händewaschen vor dem Essen



Gleich beginnt die Essenausgabe

ten Jahr arbeiten sie ohne Gehalt. Im zweiten Jahr erhalten sie einen Lohn. Vor dem Einsatz werden die Frauen geschult. Dabei geht es um Themen zu gesundem Essen für Kinder, um Fragen der Hygiene und den Umgang mit den vorhandenen Küchengeräten.

Die Eltern der Kinder beteiligen sich an den Kosten. Für jedes Essen zahlen sie 10 FCFa = 2 Cent. Das Geld wird auf ein Konto der Komitees eingezahlt. Abhebungen von diesem Konto bedürfen der Zustimmung des Vertreters von IT Village. Außerdem beteiligen sich die Eltern mit Naturalien, die sie auf ihren Feldern geerntet haben. Dabei geht es vor allem um Mais, Bohnen, Zwiebeln, Erd-

nüsse, Gari/Maniokmehl und Tomaten. Die Höhe der Abgaben werden von den Komitees festgesetzt.

Die meisten Lebensmittel werden von IT Village zentral eingekauft. Fische und Rindfleisch gehören auch dazu. Vier Rinder werden für die jährliche Schulspeisung gekauft, Preis je Rind ca. 530 €. Für Tierarzt und Schlachter kommen bei vier Rindern Kosten von ca. 550 € dazu.

2022 hat DAZ das Projekt mit 66.650 € gefördert. Diese Mittel haben wir von der Fürsorge- und Bildungsstiftung erhalten, so auch in den Jahren zuvor. Diese Stiftung beendet ihre Tätigkeit. Darum fördert sie dieses Projekt ab



Das Mädchen wird alles aufessen. Das muss den Kindern keiner sagen. Für viele ist es die einzige Mahlzeit am Tag.



Beim Essen darf man reden. Im Unterricht herrscht strenges Regime.

2023 nicht mehr. Wir befürchteten, dass wir das Projekt beenden müssen. Das wäre zu diesem Zeitpunkt besonders schlimm. Den Klimawandel spürt man in der Savanne sehr. Das führt immer wieder zu Ernteausfällen. Als Folge des russischen Überfalls auf die Ukraine steigen auch in Togo die Lebensmittelpreise. Unsere Befürchtung ist, dass deshalb wieder Kinder den Schulbesuch in den letzten Monaten der Trockenzeit versäumen werden. Darum möchten wir dieses Projekt nicht beenden.

Durch Vermittlung von Frau Monika Voigt (DAZ-Mitglied in Northeim) kamen wir mit einer Vertreterin der AKB-Stiftung der Familie Büchting in Kontakt. Der Stifter Carl-Ernst Büchting (1915–2010) hat 1998 50% seines Aktivenvermögens in eine gemeinnützige Stiftung eingebracht.

Er war Vorstandsvorsitzender einer Saatzucht AG. Auf der Internetseite der Stiftung heißt es: „Christlicher Glaube und entsprechendes Handeln standen für ihn als wichtigstes Anliegen am Anfang, aber genauso war er der Wissenschaft und Kultur zugetan.“ Diese Stiftung hat für 2023 die Finanzierung der Schulspeisung übernommen. So kann das Projekt weitergeführt werden. Dafür sind wir sehr dankbar.

Beim Schulessen wird mit 2.500 Teilnehmern gerechnet. Neben den Kindern nehmen die Lehrer und Köchinnen daran teil. Nach der Planung von IT Village kostet ein Essen für eine Person 39 Cent. Wir sind sehr froh, dass es wieder in den letzten Monaten der Trockenzeit, von März bis Juni 2023, ein Schulessen gibt.



Mittags sind oft über 30°C, manchmal bis zu 39°C. Wenn der Wind durch den Speiseraum weht, ist es dort angenehm.



Grundschulkindern in Kpayendiga

Die Förderung von Grundschulen in der Savannenregion in Togo umfasst den Neubau von Schulgebäuden, die Finanzierung zusätzlicher Lehrer- und Erzieherstellen, die Lehrerweiterbildung, den Kauf von Schulmaterial für besonders bedürftige Familien sowie ein Schulspeisungsprogramm für die Monate der heißen Sommerzeit. In das Schulförderprogramm sind die Grundschulen in Kourdoak, Nagré 2, Piabribagou, Mandime, Kpayendiga und Dore eingebunden.

Seit Beginn unseres Schulförderprogramms unter dem Titel „Ohne Schule geht es nicht“ im Schuljahr 2006/07 wurden insgesamt sechs Schulgebäude neu errichtet. Hinzu kommt ein durch die Peter-Krämer-Stiftung finanziertes und von IT Village realisierter Schulneubau in Nanergou. Alle diese Schulen wurden nach Plänen des preisgekrönten Architekten Francis Kéré gebaut. Neben der Verwendung vorwiegend einheimischer Baustoffe zeichnen sich diese Gebäude durch eine intelligente Dachkonstruktion aus, die eine Luftzirkulation ermöglicht, wodurch die Raumtemperatur auch in der heißen Sommerzeit angenehm heruntergekühlt wird. Die alten Schulgebäude verfügten in der Regel lediglich über drei Unterrichtsräume für die sechsklassige Grundschule. Nun konnten mehr Kinder beschult und die übergroßen Klassenstärken verringert werden. IT Village führte in den geförderten Dörfern viele Gespräche, um die Eltern von der Wichtigkeit des Schulbesuchs ihrer Kinder, insbesondere der Mädchen, zu überzeugen. Mittlerweile können wir sagen, dass sich die Erkenntnis „Ohne Schule geht es

nicht“ durchgesetzt hat. Eine gute Schul- und anschließende Berufsausbildung ist ein wichtiger Baustein für den Weg aus der Armut. Fast alle Kinder der geförderten Schulen nehmen heute am Unterricht teil. Im Schuljahr 2022/23 sind das nach der Schulstatistik, die wir jedes Jahr von unserem Partner IT Village bekommen, insgesamt 2355 Schüler*innen. Die Auswertung der Schulstatistik ist uns wichtig, weil sie Entwicklungen und auch Schwächen aufzeigen kann, an denen weiter gearbeitet werden muss. Im Vergleich zur Schulstatistik 2021/22 ist die Schülerzahl mit Ausnahme an der GS in Kpayendiga an den anderen fünf geförderten Schulen um 123 Schüler*innen gesunken. Sind das Anzeichen für eine abnehmende Geburtenrate oder gibt es andere Ursachen? Ein anderer Grund könnte an den durch die Coronapandemie längeren Schulschließungen im Jahr 2020/21 liegen. Dagegen ist die Schülerzahl in der GS Kpayendiga, die erst im Schuljahr 2017/18 in das Förderprogramm aufgenommen wurde, im Vergleich zum Vorjahr laut Statistik um 106 Schüler*innen gestiegen.



Ein Grundschuljunge in Dore

Die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse ist noch sehr unterschiedlich. Sie liegt zwischen 35 Schüler*innen in Nagré und 57 in Kpayendiga. DAZ hat für das Schuljahr 2022/23 die Gehälter für 30 zusätzliche Mitarbeiter*innen in den Grundschulen und Kindergärten bereitgestellt. Nach dem Bericht von IT Village werden durch die DAZ-Förderung 15 Lehrer*innen und 11 Erzieher*innen finanziert. Ein Monatsgehalt beträgt 30€, eine Gesamtsumme von 9000€ für zehn Monate, da die Lehrer*innen und Erzieher*innen in den Sommerferien keine Gehälter bekommen.

Das Niveau der von uns geförderten Schulen hat sich im Verlauf der Jahre entschieden verbessert. Es erreichen mehr Kinder die 6.Klasse und schließen die Grundschule erfolgreich ab. Auch der Anteil der Mädchen in den Schulen ist mit 1155 gegenüber 1200 nahezu ausgeglichen. Zum Vergleich besuchten zu Beginn der Schulförderung 2006/07 in dem Dorf Kourdjoak lediglich 42 Mädchen und 120 Jungen die sechsklassige Grundschule. Nur 13 Jungen und kein Mädchen erreichten die 6.Klasse. Heute sind es 229 Mädchen und 219 Jungen, in der 6.Klasse 28 Mädchen und 30 Jungen.

Dennoch können wir mit der Qualität des Unterrichts noch nicht zufrieden sein. Sorgen bereitet die hohe Zahl von ca. 450 Schülern, die im vergangenen Schuljahr nicht versetzt wurden. Ein Hauptgrund sind höchstwahrscheinlich die Schulschließungen in der Coronazeit. Viele Lehrer*innen versorgten zwar ihre Schüler*innen zu Hause mit Schulaufgaben, doch nur wenige Eltern hatten die Chance auf einen Schulbesuch, die Mütter noch weniger als die Väter, so dass viele Eltern ihre Kinder nicht in der schulischen Arbeit unterstützen konnten. Hier sollten Überlegungen angestellt werden, wie die Defizite durch den versäumten Lehrstoff ausgeglichen werden können.

Zu jeder Grundschule gehört ein Kindergarten, der die Funktion einer Vorschule hat. In den Familien wird eine Volkssprache gesprochen. Insgesamt gibt es in dem Vielvölkerstaat Togo 40 lokale Sprachen. In der Schule sowie im öffentlichen Leben ist für alle die Amtssprache Französisch verbindlich. So hat der Kindergarten die wichtige Aufgabe, die Kinder mit der französischen Sprache so vertraut zu machen, dass sie den Unterrichtsansforderungen gerecht werden können. Nicht



Vorschulkinder in Dore



„Ohne Schule geht es nicht“

SPENDENKONTO DAZ e.V.
IBAN DE49 1505 0500 0232 0082 56
BIC NOLADE21GRW
Kennwort: Schule

Armutsbekämpfung beginnt in der Schule!

Eine gute Schulbildung ist die Grundlage für einen Weg aus der Armut. Nur so werden Perspektiven für junge Menschen geschaffen.

Wir bitten um Spenden, damit auch weiterhin der Neubau von Schulgebäuden, die Finanzierung zusätzlicher Lehrer- und Erzieherstellen, die Lehrerweiterbildung, der Kauf von Schulmaterial für besonders bedürftige Familien sowie das Schulspeisungsprogramm für die Monate der heißen Sommerzeit sichergestellt ist.





Mädchen in der Grundschule in Piabribagou

Leider unternimmt der togoische Staat zu wenig, um die Unterrichtsqualität zu verbessern. Trotz regelmäßiger Nachfragen und Forderungen durch IT Village gibt es kaum ausreichende staatliche Unterstützung für eine den Anforderungen gerecht werdende Unterrichtsversorgung.

Viele Lehrer*innen sind nur unzureichend ausgebildet. Es wurden vor der Coronapandemie Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt, die von den teilnehmenden Lehrkräften als notwendig und gelungen eingeschätzt wurden. Die Qualifizierung der Lehrkräfte sollte nun nach den Coronajahren 2020/21 fortgeführt werden. Die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung bewilligte Gelder für dementsprechende Weiterbildungsveranstaltungen. Überraschend und unverständlich ist eine Mitteilung der togoischen Schulbehörde, die Unterstützung für die Lehrerweiterbildung zurückzuziehen und auch die Abschlüsse nicht anzuerkennen. Mit dieser Entscheidung sollten wir uns nicht abfinden und intensive Gesprächsverhandlungen mit den togoischen Schulträgern führen.

Sorgen bereitet auch die weitere Finanzierung der Schulförderprojekte. Die Fürsorge- und Bildungsstiftung, die uns viele Jahre unterstützt hat, stellt zum Jahresende ihre Förderung weitestgehend ein. Weiter finan-

ziert wird bis 2029 die Bezahlung der für die Schulförderung tätigen Mitarbeiter*innen von IT Village.

Bücher, Hefte und Schreibgeräte gehören noch nicht zur Standardausrüstung der Familien in den Dörfern. Deshalb finanziert DAZ den Kauf von Schulmaterial und Schulkleidung für Kinder aus besonders bedürftigen Familien. Mitarbeiter*innen von IT Village beraten gemeinsam mit den jeweiligen Schulvertretern, wer in den Genuss der Förderung kommt. In Absprache mit IT Village war vorgesehen, die finanziellen Zuwendungen für den Kauf von Schulmaterial zu kürzen. Anstelle von 470 Schüler*innen sollten in diesem Schuljahr 420 Schüler*innen mit Schulmaterial kostenfrei versorgt werden, was eine Einsparung von 1000 € bedeutet. IT Village hat sich noch nicht an diesen Verteilungsschlüssel gehalten. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation scheint es vertretbar, die Anzahl der geförderten Schüler*innen in Kourdjoak und Piabriagou zu reduzieren, dafür mehr Schüler*innen in Kpayendiga zu unterstützen, wo die Schulförderung Vorrang haben sollte.

Wir hoffen, die Finanzierung der zusätzlichen Lehrer- und Erzieherstellen sowie den Kauf von Schulmaterial über Schulspenden durch weitere Einnahmen weiterhin aufrecht zu erhalten.

ausreichende Französischkenntnisse dürften eine Erklärung dafür sein, dass die Zahl der Schüler*innen, die nicht das Ziel der 2. Klasse erreichen, besonders hoch ist. In Kpayendiga waren es im vergangenen Schuljahr 80 von 182 Schüler*innen (20 Mädchen und 60 Jungen). Eine Erzieherin bereitete 101 Kinder auf die Schule vor. Jetzt sind 2 Erzieherinnen tätig. DAZ hat die Finanzierung zwei weiterer Erzieherstellen angeboten. Kpayendiga ist ein etwas abgelegenes und in der Re-

genzeit schwer zugängliches Dorf. Es gibt kaum Bewohner*innen, die Französisch sprechen. Der Zugang zu den lokalen Märkten in der Umgebung ist beschwerlich, so dass die wirtschaftliche Situation vieler Familien in Kpayendiga schlechter sein dürfte als in den anderen von DAZ geförderten Dörfern. Es könnte sich als schwierig erweisen, Erzieher*innen mit Französischkenntnissen für den Kindergarten in Kpayendiga zu finden.



Grundschulkind in Dore



Grundschuljunge in Dore

Auch in dem Weihnachtsbrief der DAZ haben wir um Spenden für unsere Schulprojekte gebeten.



Liebe Freundinnen und Freunde der DAZ e.V.,

eine liebevoll gewonnene Tradition ist inzwischen unser Weihnachtsbrief geworden. Monate vorher beginnen wir damit, zu überlegen, welches unserer Projekte wir Ihnen diesmal ans Herz legen wollen.

Wie Sie wissen, hatte unser Verein dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Dabei gab es wunderschöne Rückblicke auf die vergangenen Jahre und eine tolle Jubiläumsfeier im Sommer in Schwerin.

Ihren Ursprung hat unsere Organisation in der Bildung. Unter dem Motto „Ohne Schule geht es nicht“ haben wir gemeinsam mit unserem togoischen Partnerverein IT Village seit 2006 vielen Kindern und Jugendlichen in Togo eine Schulbildung und eine Ausbildung ermöglichen können. Begonnen hat alles damit, dass wir für arme Familien Schulmaterial zur Verfügung gestellt haben. 2007 waren es 113 Schülerinnen und Schüler, 2022 sind es aktuell bereits 470 Kinder, denen wir mit Schulrucksäcken einen guten Start ermöglichen konnten.

Inzwischen fördert unser Verein sechs Grund- und Vorschulen in der Savanne und über 3.000 Kinder profitieren davon. Wir finanzieren Gehälter für Lehrerinnen und Lehrer und mit Hilfe der Fürsorge- und Bildungsstiftung gibt es seit 2014 für die Kinder während der Trockenzeit ein warmes Mittagessen. Insgesamt wurden in diesem Jahr ca. 200.000 Portionen an die Kinder verteilt.

Der Krieg in der Ukraine hat auch in Afrika zu Lieferengpässen geführt, so dass die Lebensmittel teurer wurden. Das bedeutet für viele Familien noch größere Armut und oft führt dies dazu, dass die Kinder, vor allem die Mädchen, zu Hause bleiben und auf dem Feld oder im Haushalt helfen müssen, statt die Schule zu besuchen.

Deshalb möchten wir Sie mit unserem diesjährigen Weihnachtsbrief darum bitten, die Schulkinder in der Savanne Togos mit einer Spende zu unterstützen, vor allem vor dem Hintergrund, dass die Fürsorge- und Bildungsstiftung 2023 ihre Unterstützung einstellen muss.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2023, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für Ihre Unterstützung. Bleiben Sie uns weiterhin gewogen!

Ihre

Sonja Steffen, Vorsitzende der DAZ e.V.

SPENDENKONTO DAZ e.V.
IBAN **DE49 1505 0500 0232 0082 56**
BIC **NOLADE21GRW**
Kennwort: **Schule**



Village: Mandime
Ecole: E.P.P. Mandime
je m'appelle LARE LABA Honorine
je suis élève à l'E.P.P. Mandime en classe de 6^{ème}
C.M. 2 A. j'ai 10 ans

je suis contente de l'école. Le village est assez
parfait pour les familles. Les enfants ont
la cantine chaque année. Il y a des cahiers,
des cahiers, des cahiers. Le soir, le cahier qui
me permet de bien apprendre mes leçons. Il nous a
donné aussi la cantine dans notre école. C'est
elle qui mange bien et moi et je reste à l'école pour
apprendre avec tout son savoir. Je suis très contente
et je peux réviser chaque année
avec Dieu. Merci à tous les partenaires de l'école pour
ce qu'ils nous fournissent chaque année.
Merci beaucoup.

Dorf: Mandime
Schule: GS Mandime

Ich heiße LARE LABA Honorine. Ich bin Schülerin der 6.Klasse (CM 2 A) an der GS in Mandime. Ich bin 10 Jahre alt.

Ich bin glücklich über IT Village und seine Partner für die Bereitstellung des Schulmaterials und die Schulspeisung. Jedes Schuljahr stellt mir IT Village Hefte, Kugelschreiber, eine Schiefertafel, Kreide und die Schulkleidung zur Verfügung. Das hilft mir, in der Schule zu lernen. In unserer Schule bekommen wir auch eine warme Mahlzeit. So esse ich gut und kann zum Lernen in der Schule bleiben. Ich bin sehr glücklich über all diese Unterstützung und ich verspreche, jedes Jahr erfolgreich zu sein.

Möge Gott die Partner von IT Village segnen, damit sie uns jedes Jahr unterstützen können.

Vielen Dank

SPENDENKONTO DAZ e.V.
IBAN **DE49 1505 0500 0232 0082 56**
BIC **NOLADE21GRW**
Kennwort: **Schule**

MIEL DES SAVANES

von Sabine Löser



In den Schulungen wird die Honigernte geübt, ohne die Bienenvölker zu zerstören. Dies passiert nämlich bei der traditionellen Honigernte.

Es war kein guter Start in das Honigjahr 2022. Am Jahresende 2021 gab es noch 500 kg nicht verkauften Honig. Die Binnennachfrage war gesunken. Das lag vor allem an der Coronapandemie.

Das Projekt „Miel des Savanes“ gibt es seit 2009. Das auch im vergangenen Jahr verfolgte Ziel ist es, eine finanzielle und funktionale Autonomie des Honigprojek-

tes zu erreichen. Vor diesem Hintergrund wurde 2022 ein besonderer Schwerpunkt auf die Reorganisation der Imker-genossenschaften, die Herstellung moderner Bienenstöcke, die Verbesserung der Ausrüstung und die praktische Ausbildung bei der Imkerei gelegt.

Im Dezember 2022 hat sich das Imkerprojekt in Lomé auf einer internationalen Messe präsentieren können, aber es gab auch erheblich Probleme. So konnte aus Sicherheitsgründen* die Betreuung der Imker in einigen Regionen nicht mehr gewährleistet werden, denn es wurden einige Straßen durch Terroristen aus dem Norden vermint. Die Erträge wurden von dort nicht abgeholt und konnten nicht vermarktet werden.

Ein Problem ist auch, dass IT Village durch das praktizierte Genossenschaftssystem nicht kontrollieren kann, ob die Imker den Honig nicht auch an andere Abnehmer verkaufen. Dies steigert zwar die Unabhängigkeit der einzelnen Genossenschaften, birgt für unsere Partner aber auch einige Schwierigkeiten. Das Projekt „miel de savane“ von IT Village muss deshalb besonders attraktiv sein, um die Imker an sich zu binden.

REORGANISATION DER IMKERGENOSSENSCHAFTEN

Alle Imkergruppen in den verschiedenen Regionen haben Komitees für den Honigeinkauf gegründet. Diese verwalten die Gelder für den Kauf von Honig. Ein Nachsteuern war über die Jahre nötig geworden, denn in manchen Komitees war die Arbeitsteilung und das sinnvolle 4-Augen-Prinzip nicht mehr gewährleistet. Um dies zu verbessern, wurde eine Kampagne durchgeführt, die dafür sorgte, dass nun 23 Komitees mit jeweils drei Verantwortlichen in den verschiedenen Regionen der Savanne arbeiten.

PRAKTISCHE AUSBILDUNG

Seit Jahresende 2021 fand eine praktische Ausbildung für 40 Imker statt. An drei Standorten in den Gebieten um die Orte Mango, Barkoissi und Borgou erhielten sie im März 2022 ein praktisches Training der Honigernte. Alle 40 Imker werden künftig von modernen Bienenstöcken profitieren.

An diesem Training nahmen insgesamt 15 Gruppen, darunter auch fünf Gruppen aus dem Oti-Gebiet teil. Dieses Gebiet ist eines derer, das durch die angespannte

* Mehr Informationen zu der veränderten Sicherheitslage im Norden Togos erfahren Sie auf Seite 48.



Schulung von Imkern an den Beuten

Sicherheitslage später nicht mehr durch IT Village betreut werden konnte. Die Schulungen ermöglichten es den Imkern, sich mit der Verwendung von Imkereigeräten vertraut zu machen. Sie übten das Tragen des Schutzanzugs, den Einsatz eines Smokers und das Honigernten, ohne die Bienenvölker zu zerstören. Diese Ausbildung wurde vom Partnerunternehmen Koster Keunen West-Africa durchgeführt. Koster Keunen ist ein renommiertes US-amerikanisches und holländisches Unternehmen, welches Bienenwachs aufbereitet und nach der Weiterverarbeitung Kunden aus Kosmetik-, Pharma-, Kerzen- und Lebensmittelindustrie bedient.

DIE BIENENSTOCKÜBERWACHUNG

Um eine gute Honigernte und den Erhalt der Völker in den Bienenstöcken zu gewährleisten, ist die Überwachung der installierten Bienenstöcke wichtig. Aktions-

tage wurden vom 01.–10. Februar 2022 in den verschiedenen Genossenschaften durchgeführt. Die Aktion zeigte, dass sich mancherorts Parasiten wie Läuse, Wespen, Larven, Termiten und andere Insekten, aber auch kleine Mäuse in den Bienenstöcken eingenistet hatten. Sie alle haben das Potential, die Bienen aus den Bienenstöcken zu vertreiben. Die Vertreibung der Parasiten ist deshalb wichtig.

Von Februar bis Juni 2022 wurden 23,2 Tonnen Honig gewonnen. Damit hatte man das Ziel von 25 Tonnen leider nicht ganz erreicht.

WIN-WIN-SITUATION: IMKEREIAUSRÜSTUNG UND ANKAUFVERTRÄGE

Die neuen Beuten aus dem letzten Jahr haben sich bezahlt gemacht, so haben allein die 40 neuen Beuten ei-



Zu Beginn der praktischen Ausbildung von 40 neuen Imkern werden die Imkerei-Sets verteilt.



Jeder Imker erhält zehn moderne Beuten des Typs Kenia.

nen Ertrag von 1,4 Tonnen realisiert. Die Qualität des Ertrags mit den neuen Beuten ist besser, denn der Honig enthält weniger Pollen.

Insgesamt 20 Imkerei-Sets bestehend aus einem Anzug, einem Smoker, Handschuhen, Stiefeln, einem Rahmenheber und Bienenbürsten wurden an die künftigen Imker während des Trainings verteilt. Diese Sets stellen ein wichtiges Teil der Win-Win-Partnerschaft zwischen IT Village und den Imkern dar. Dies funktioniert praktisch wie ein Mikrokredit von ca. 140 €, der über 4 Jahre zurückgezahlt werden muss. In Verträgen wird die Partnerschaft klar formuliert. Dabei verpflichtet sich IT Village, den Imkern zehn Bienenstöcke inklusive Stockstützen und das Imkerei-Set im Wert von insgesamt 353.000 FCFA auf Kredit zur Verfügung zu stellen. Im Gegenzug verpflichtet sich der jeweilige Imker diesen Kreditbetrag im Laufe von vier Jahren in Form von Honig zurückzuzahlen. Das ist ein lukratives Geschäft für die Imker. Alle angebotenen Verträge wurden unterzeichnet. Die erste Rückzahlung im Rahmen der aktuellen Imkereireaktion ergab eine Menge von 1,4 Tonnen Honig.

Grundlage dieser positiven Entwicklung ist die Partnerschaft zwischen Koster Keunen und dem Projekt „Miel des Savanes“ von IT Village. Koster Keunen unterstützt unser Projekt durch die Bereitstellung der Imkereiausrüstung und durch Unterstützung bei der Ausbildung. Koster Keunen hat im Gegenzug ein Monopol auf den Kauf des Bienenwachses, welches bei der Gewinnung des Honigs übrig bleibt.

VON DER ERNTE BIS ZUR VERMARKTUNG

Von Februar bis Mai widmeten sich die Imker der Honigernte aus den modernen und aus den traditionellen Bienenstöcken. Insgesamt konnten 23.645 t Rohhonig geerntet und aufgekauft werden. Diese 23 Tonnen wurden zur Verarbeitung und Verpackung zum Honighaus transportiert.

Sobald der Honig das Honighaus erreicht, wird er verarbeitet und in Edelstahlfässer gefüllt. Die Lagerung in den Fässern erfolgt nach Herkunftszonen. So finden wir im Honighaus Papri-, Mango-, Barkoissi- und Borgou-Honig. Die Verarbeitung des Honigs wurde von vier Zeitungskräften durchgeführt, die vom Honigprojekt speziell für diese Tätigkeit angeworben wurden.

Mit einer programmierbaren Maschine wird der Honig in Plastikbehälter (1.500g, 500g, 250g und 30g) gefüllt. Am Ende folgt das Etikettieren zur Kennzeichnung der Herkunft des Honigs. Auch der nach dem Auspressen



Insgesamt konnten von Februar bis Mai 23.645 t Rohhonig geerntet und aufgekauft werden.



Mit einer programmierbaren Maschine wird der Honig in Plastikbehälter (1.500g, 500g, 250g und 30g) gefüllt.



Das Etikettieren zur Kennzeichnung der Herkunft des Honigs erfolgt anschließend per Hand.

der Waben gesammelte Abfall wird weiterverarbeitet. In zwei Schritten wird daraus sauberes Bienenwachs gewonnen. Zuerst wird das Wachs geschmolzen, indem es mit Wasser bei einer bestimmten Temperatur erhitzt wird. Sobald das Wachs geschmolzen ist, kühlt es ab und durchläuft eine Maschine, die reine Wachsukuchen für die Vermarktung bereitet.

Das Bienenwachs ist ein wertvolles Nebenprodukt und stellt eine zusätzliche Einnahmequelle für das Savannenhonigprojekt dar.

NEUE IMKER FÜR BEUTENIMKEREI GEWONNEN

Das Honigprojekt hat sich zum Ziel gesetzt, insgesamt 1.000 Bienenstöcke mit Zubehör in der Savanne zu verteilen. In einer 10-tägigen Kampagne im September 2022 wurden 40 engagierte Imker aufgenommen. Ihre Auflistung ist Teil einer Datenbank, die dazu dient, die Modernisierung der Imkerei in der Savannenregion voranzutreiben.

Im Jahr 2022 wurden somit mehr als 150 moderne Bienenstöcke in den Gebieten Mango und Barkoissi verteilt und installiert. Die 40 neuen Imker werden mit 400 Bienenstöcken nach kenianischem Vorbild ausgestattet. Diese produziert die Schreinerei von IT Village.

DIE WIRKUNG DES PROJEKTS

Die Imkerei ist eine unauffällige Tätigkeit, bei Besuchen in den Dörfern kann man sie leicht übersehen. Ihr Beitrag zum Gleichgewicht der Landwirtschaft ist jedoch ent-

scheidend, sie repräsentiert und symbolisiert die natürliche biologische Wechselbeziehung zwischen Insekten, Bestäubung und Samenproduktion. Daneben hilft die Imkerei den Menschen, ihre Lebensgrundlage zu stärken.

Das Projekt unterstützt Imker in der Savannenregion als einen Ausweg aus der bitteren Armut. Die Einnahmen haben es vielen Imkern ermöglicht, sich besser zu ernähren, Ausgaben für Gesundheit und Schulbildung der Kinder zu finanzieren oder sich landwirtschaftliche Geräte, Transportmittel oder Tiere anzuschaffen.



Das Bienenwachs ist ein wertvolles Nebenprodukt.



Das Projekt unterstützt Imker in der Savannenregion als einen Ausweg aus der bitteren Armut.

Es schafft daneben Arbeitsplätze in der Honigernte-Saison und für Zeit- und Saisonarbeiter bei der Honigverarbeitung. Das ist wiederum die Saison, in der aus Gründen der extremen Trockenheit eine Bestellung der Felder durch die Subsistenzbauern nicht möglich ist.

Mehr als 28.000 € wurden in neue Mopeds, Beuten und weitere Ausstattung investiert. 400 neue Beuten und 26 Imkereisetts wurden insgesamt schon ausgegeben.

SCHWIERIGKEITEN

Das Honigprojekt muss natürlich auch Schwierigkeiten begegnen. Das sind z.B. ein massives Bienensterben durch die mancherorts vorherrschende Verwendung von Pflanzenschutzmitteln und Herbiziden in der Landwirtschaft. Die Sterblichkeitsrate der Bienen wird derzeit von den Imkern selbst untersucht.

Sehr zerstörerisch für die Bienenvölker wirken sich Buschfeuer aus. 2022 wurden von den 400 aufgestellten modernen Bienenstöcken 13 durch sie zerstört.

Auch Diebstahl und Vandalismus sind ein sehr besorgniserregendes Problem, das schwer einzudämmen ist. In der aktuellen Imkerkampagne wurden zehn Bienenstöcke gestohlen oder geplündert.

Eine weitere Schwierigkeit des Honigprojekts ist der Preiswettbewerb auf dem Markt. Es gibt Käufer, die den Ankaufpreis des Honigprojektes von IT Village überbieten.

Alle aufgetretenen Schwierigkeiten werden durch die Verantwortlichen analysiert. Insgesamt führten sie jedoch dazu, dass die Ernteprognose nicht erreicht wurde. Aber im Projekt lässt man sich nicht entmutigen.

Gestohlene Bienenstöcke werden angezeigt und die nächtliche Überwachung zur Abschreckung von Dieben wird intensiviert. Die Imker sensibilisieren für die Bedeutung der Biodiversität durch die Imkerei. Sie ergreifen Maßnahmen zum Schutz der Bienen angesichts der Herausforderung durch den Einsatz von Pestiziden und pflanzen gezielt geeignete Sträucher, Pflanzen und Bäume an.

AUSSICHTEN UND EMPFEHLUNGEN

Zu den Absatzaussichten in 2023 kann man noch nicht viel sagen. Die Ausfuhr in die Nachbarländer Benin und Ghana ist nicht attraktiv, denn die bürokratischen Hürden sind sehr hoch. Die Binnennachfrage ist durch die Inflation und die Nachwirkungen der Coronakrise noch recht fragil. Es fehlt an kaufkräftigen Kunden.

Von den Verantwortlichen im Honighaus wurden die Verstetigung und Pflege der Partnerschaftsbeziehungen mit den Imkern als wichtige Empfehlung für weitere



Die Imkerei ermöglicht es vielen Menschen zumindest einen Teil ihrer Lebensbedürfnisse zu befriedigen.



In diesen Verpackungen wird der Honig verkauft.

Erfolge herausgearbeitet. Daneben halten sie die Schaffung einer weiteren Honigeinkaufszone im Südwesten des Oti Flusses und die Einstellung eines Verantwortlichen für dieses neue Gebiet für zielführend. In dieser Region sind hohe Honigerträge zu erwarten. Auch weiterhin sollten den besten Imkern moderne Bienenstöcke und Schutzausrüstung für die Honigernte auf Kredit zur Verfügung gestellt werden. Die Verstetigung ermöglicht eine kontinuierliche Popularisierung der modernen Imkerei in der Savannenregion.

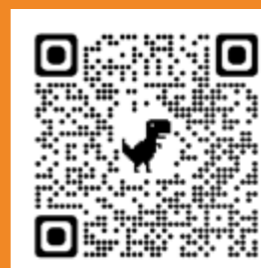
Die positiven Auswirkungen des Savannenhonigprojekts sind nicht zu übersehen. Vielen Familien ermög-

licht es, der wachsenden Armut in der Region zu entkommen. Die Imkerei ermöglicht es vielen Menschen zumindest einen Teil ihrer Lebensbedürfnisse zu befriedigen. Die Zahl praktizierender Imker und die Zahl der Bauern, die sich mit dieser Tätigkeit beschäftigten, wächst. Dies wiederum stärkt das Bewusstsein für Biodiversität. Die Verantwortlichen des Honigprojektes blicken deshalb zuversichtlich in die Zukunft.

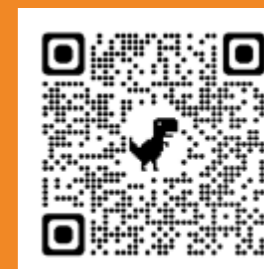
Herzlichen Dank an Souke Kankpiame für seine sehr gute Berichterstattung. Sie war mir eine große Unterstützung – Sabine Löser.



Vom 25.08.-11.09.2022 präsentierte sich das Projekt „miel de savane“ auf der Messe Adjafi. Diese Messe ist speziell für die Vorstellung junger Unternehmen gedacht. Hierzu gibt es einen Film, der über den QR-Code abgerufen werden kann.



Auch auf der internationalen Messe von Lomé präsentierte sich IT Village mit dem Projekt „miel de savane“ Anfang Dezember 2022 im Pavillon der Region Oti. Dies hatte zum Ziel, das Projekt noch bekannter zu machen. Ein kleiner Film, kann über den QR-Code abgerufen werden.



BONITA-HAUS

von Bernade Hartrampf-Yovogan

Im Juni des Jahres besuchte uns Etienne Dable von unserem Partnerverein IT Village und wir haben gemeinsam in einem kleinen Workshop überlegt, was nötig ist für die Entwicklung in der Region in der Savanne. Etiennes Meinung nach ist der entscheidende Faktor, dass junge Menschen gebraucht werden, die wirtschaftlich aktiv sind und dort Familien gründen. Die wirtschaftliche Aktivität kann in unterschiedlichen Bereichen möglich sein, ein besonders wichtiger Aspekt ist aber die Landwirtschaft und hier insbesondere die ökologische Landwirtschaft. Junge Menschen mit Unternehmer*innengeist sind die Grundlage für modernes, nachhaltiges, soziales, kulturell aktives und naturverträgliches Leben in der Savanne. Sie sorgen für Wertschöpfungsketten und damit für Prosperität in der Region.

Deshalb setzen wir im BONITA-Haus auf Ausbildung und Studium und auf das genossenschaftlich organisierte Honigprojekt. Hierzu mehr in den entsprechenden Berichten. IT Village hat sich 2022 ein neues Projekt überlegt, um die landwirtschaftliche Ausbildung zu bereichern und um Geld zu erwirtschaften. Das Projekt widmet sich der Aufzucht, der Pflege und dem Verkauf von Perlhühnern. Die Aufzucht von Perlhühnern ist eine jahrhundertealte Tradition auf dem afrikanischen Kontinent, insbesondere südlich der Sahara. Der Vorteil des Perlhühners sind: geringe Produktionskosten, hervorragende Fleischqualität und die Resistenz gegen viele Parasiten und Krankheiten. Die Perlhühner ernähren sich von Grünfütter, Insekten und Körnern. Sie können sich selbst gegen Raubwild schützen und deshalb frei im Gelände laufen. Nur abends werden sie geschützt untergebracht. Im Frühjahr wurden 200 Perlhühner gekauft, die vielen gelegten Eier wurden per Solarinkubator bebrütet, über 400 Küken wurden drei Monate im BONITA-Haus aufgezogen und dann ins Freiland nach Kpayendiga gebracht. Dort liefen sie tagsüber frei auf dem Gelände und kamen nur nachts in die Ställe. Sie suchten sich ihr Futter allein und es musste nur wenig zusätzlich gefüttert werden. Das Ziel war, 2000 Hühner bis Jahresende zu züchten und zu verkaufen. Alle Perlhühner mussten aber über den Sommer für einige Zeit wieder ins BONITA-Haus. Es war für den festen Mitarbeiter und den Wächter in Kpayendiga zu unsicher. Nach dem Putsch in Burkina Faso kommt es immer wieder zu terroristischen Übergriffen aus dem Norden in dieser Region und damit ist die Sicherheitslage dort

Die veränderte Sicherheitslage im Norden Togos

Einige Projekte von IT Village sind unmittelbar von der veränderten Sicherheitslage betroffen.

Das Auswärtige Amt schreibt dazu:

„2021 wurden wiederholt Angriffe auf Sicherheitskräfte mit terroristischem Hintergrund im Grenzgebiet Togos zu Burkina Faso registriert. [...] Es besteht, aufgrund der Sicherheitslage in der Sahel-Region, insbesondere im äußersten Norden Togos, grundsätzlich eine erhöhte Gefahr terroristischer Gewaltakte, Entführungen und krimineller Übergriffe, nicht zuletzt durch Einsickern krimineller oder terroristischer Gruppen aus dem nördlichen Nachbarland Burkina Faso. In Absprache mit seinen Nachbarn hat Togo im Grenzgebiet seine Sicherheitskräfte verstärkt [...]“

Im Juli 2022 kam es zu einem Anschlag im Dorf Marba in der Gemeinde Natigou nahe Togos Grenze zu Burkina Faso, bei dem neun Kinder getötet worden. Mutmaßlich wurde der Anschlag durch islamistische Terroristen verübt und somit forderte der islamische Terror seine ersten zivilen Opfer in Togo. Daraufhin wurde von Seiten der Regierung der Notstand in dieser Region ausgerufen. Dies hat zur Folge, dass auch unsere togolesischen Partner einige Gebiete der Savannenregion nicht mehr besuchen können. Dies hat auf viele unserer Projekte Auswirkungen. Die Grundschule in Kpayendiga kann nicht weiter regelmäßig vom Verein IT Village besucht werden. Auch die praktische Ausbildung in ökologischer Landwirtschaft fand bisher zu einem großen Teil in Kpayendiga statt, es kann seit Juli 2022 somit nur noch im Schulgarten des BONITA-Haus praktisch unterrichtet werden. Eine Imkerei-Genossenschaft liegt auch im Notstandsgebiet. Dieser Honig konnte nicht abgeholt und weiterverarbeitet werden. Dies führt zu Ausfällen im Verdienst der Imker, aber auch zu einem geringeren Umsatz des Projekts „Miel des Savanes“.

Wir hoffen sehr, dass die Regierung es im kommenden Jahr schafft, die Sicherheitslage in der Region wieder zu stabilisieren.



Bei Veranstaltungen im BONITA-Haus gibt es oft ein Buffet, welches von den auszubildenden Köch*innen zubereitet wird.



Die Aufzucht von Perlhühnern ist eine jahrhundertealte Tradition auf dem afrikanischen Kontinent, insbesondere südlich der Sahara.

sehr angespannt. In recht engen Ställen im BONITA-Haus wurden die Tiere untergebracht und gefüttert. Das verursachte sehr hohe Kosten und etliche Perlhühner starben. Im September des Jahres wurden dann aber die Hühner doch wieder nach Kpayendiga gebracht, weil sich die Sicherheitslage dort etwas entspannte. Mit Bericht des Vereins IT Village vom Dezember 2022 leben ca. 500 Perlhühner wieder dort. Durch diese „Umzüge“ gab es recht hohe Verluste und ein Gewinn konnte aus diesem Geschäftsprojekt nicht erwirtschaftet werden. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Sicherheitslage im Norden Togos entspannt und dadurch eine bessere wirtschaftliche Entwicklung möglich ist. Zu Ausbildungszwecken wurden 32 „normale“ Hühner ge-

kauft. Auch hier werden die Eier ausgebrütet, die Küken aufgezogen und damit die Aufzucht in der praktischen Agrarausbildung gelehrt.

Ein großes Problem ist die Technik im BONITA-Haus. Die Router gehen durch Überspannung kaputt. Das Hauptproblem ist die Stabilität des Stroms, der geliefert wird, aber auch die derzeitigen Strominstallationen. Benötigt wird eine Investition in die technische Infrastruktur. Es muss einen Blitzschutz geben und benötigt werden ein Server und ein Notstromaggregat. Es gibt nach wie vor kein Internet für alle im BONITA-Haus. Zu diesem Themenkomplex wurde im Dezember 2021 ein erstes Audit in Auftrag gegeben und das Finanzierungsvolumen geschätzt. Zu dem Zeitpunkt gab es keine Möglichkeit, dieses große Unterfangen zu finanzieren. Im Herbst 2022 sagte uns dann aber Frau Ilse von der Fürsorge- und Bildungsstiftung eine Finanzierung außerhalb der Reihe zu, so dass IT Village diese Probleme 2023 beseitigen kann. Ganz herzlich möchten wir an dieser Stelle der Fürsorge- und Bildungsstiftung danken.

Eine gute technische Ausstattung ist auch aus anderen Gründen notwendig. Die Mensa des BONITA-Hauses ist während der letzten Jahre zu einem wichtigen kulturellen Ort geworden. Hier finden Musikveranstaltungen statt und Gäste von IT Village werden würdig empfangen. Im März wurden der Präfekt, Bürgermeister und die Beamten des Schulamtes zur Präsentation und zu einem Essen in das BONITA-Haus eingeladen. Hier gab es ein Buffet der auszubildenden Köch*innen.



US-Botschafterin Elizabeth Fitzsimmons bei ihrem Besuch im BONITA-Haus

Im Mai 2022 besuchte die US-Botschafterin Elizabeth Fitzsimmons das BONITA-Haus. Auch der Botschafter aus Deutschland pflegt einen regelmäßigen Kontakt zu IT Village und informiert sich über die Projekte. Diese Botschafter*innen kommen seit 2010 mindestens einmal jährlich und dokumentieren damit die große Bedeutung dieses Zentrums für die Entwicklung im Norden Togos.

Ein anderes Beispiel ist der selbstorganisierte Buchwettbewerb am internationalen Tag der afrikanischen Schriftsteller am 07. November 2022. Dieser Wettbewerb, den die Auszubildenden und die Student*innen organisierten, war unterteilt in Theater, Poesie und Roman. Am Ende der Veranstaltung wurde KOMBATE Yendukoa zum Literaturminister ernannt.

Zur Mensa gehört auch die Küche mit dem Restaurant. Ein leckeres Essen wird den Gästen serviert und für die Auszubildenden ist es ein interessanter praktischer Lernort. Es bleiben aber noch Wünsche übrig. Durch eine „richtige“ Lehrküche mit gruppenorientiertem Lernen vor Ort könnte die praktische Ausbildung der Köch*innen deutlich verbessert werden.

Damit alles gut in den Medien präsentiert werden kann, wurde im Frühjahr die Mitarbeiterin für Kommunikation, Frau Ibrahim, eingestellt. Hier leistete unser Verein mit



Die Ausgezeichneten beim Literaturwettbewerb



Und alle wollten beim Literaturwettbewerb im BONITA-Haus dabei sein.



Einweihung der Schule in Nanergou mit Thilo Braune (vorne rechts) und Christian Krämer (hinten links)

Hilfe Ihrer Mitgliedsbeiträge und Spenden eine Anschubfinanzierung. Diese zahlt sich jetzt schon aus, was die gestiegenen Ausbildungs- und Studentenzahlen beweisen.

Die Bauleute von IT Village stellten die Schule in Nanergou fertig. Im April des Jahres fand die Einweihung der Schule statt. Dies ist eine Schule, die IT Village im Auftrag der Krämerstiftung baute. Thilo Braune und Christian Krämer sind extra angereist und feierten mit den Kindern, Eltern und Lehrern eine wunderbare Einweihungszeremonie.



Christian Krämer und Etienne Dable bei der Einweihungszeremonie der Schule in Nanergou

Auch der Bau der Lehr-, Seminar- und Büroräume im BONITA-Haus geht voran. Leider gab es das Problem, dass die Kosten für die Beschaffung des Materials deutlich gestiegen sind. Es war sehr schwierig, die Baueisen und Bleche für die Dachkonstruktionen zu beschaffen. Diese mussten aus Ghana geliefert und von Spezialisten aus Accra montiert werden. Die ursprünglich geplanten Kosten konnten damit nicht gehalten werden. Aber alle sind sehr erfreut, dass der 1. Stock der Lehr- und Büroräume fertiggestellt werden konnte. Dies war auch dringend nötig, denn die Zahl der Auszubildenden und Student*innen und damit auch der Pädagogen und Verwaltungsangestellten ist deutlich gestiegen. Auch hier gilt unser herzlicher Dank an die Fürsorge- und Bildungstiftung, die uns diese umfangreichen baulichen Maßnahmen finanzierte. Der Bau des Seminarraumes ist noch nicht abgeschlossen, weil das Geld der Fürsorge- und Bildungstiftung hierfür nicht mehr gereicht hat. Jetzt wird kalkuliert, wie viel Geld noch nötig ist.

Viele Wünsche gibt es für das Jahr 2023.

Es gibt die Überlegung, Land in der Umgebung von Dapaong zu kaufen, damit die praktische Ausbildung im Bereich der Agroökologie verbessert werden kann. Die Ausbildungsstätte dafür in Kpayendiga ist nur sehr schlecht zu erreichen, die Sicherheitslage scheint auf längere Sicht schwierig und die Schüler*innen und Studierenden sind dort nicht gut untergebracht. Das ist kein sehr hoher Anreiz. Gewünscht wird auch ein Wohnheim, in dem sich die Auszubildenden und Student*innen einmieten können.

Gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern von IT Village und den Beschäftigten dort wollen wir überlegen, was nötig und möglich ist. Deshalb sind auch Ihre allgemeinen und projektbezogenen Spenden so wichtig. Sie können sicher sein, dass dieses Geld direkt und unmittelbar den Menschen zugutekommt.



Die Stipendiat*innen beim Schulstart 2022/23



Beratungsgespräch einer Auszubildenden beim Schulsozialarbeiter Gerard FIOUGOU

diesem Jahr das 50. Stipendium und freuen uns außerordentlich, dadurch benachteiligten, jungen Menschen eine Chance geben zu können.

Der Ansturm auf die begehrten Plätze war erneut riesig und so wurde gemeinsam aber vor allem durch unsere Partner vor Ort ein langes und umfangreiches Auswahlverfahren bewältigt. Tchablinan (w), Yendouboame Adele (w), Paguidame (m), Koffi (m) und Yentchirime (m) starteten im Ausbildungsgang ökologische Landwirtschaft. Yendoupine Jeanne (w), Fridos (w), Yendoubé (m) und Yendoumban (m) starteten im Ausbildungsgang Bauwesen, Palamak (w) wiederum im Ausbildungsgang Restaurantfach. Die vier neuen Stipendien im Fachhochschulbereich wurden an Kountompoa (w), Palamang Mirelle (w) im Studiengang Direktionsassistentz sowie Essoyomewé (m) und Méyendou im Studiengang Bauwesen vergeben.

Genauso gratulieren wir natürlich auch Naldjoume, Malikatou und Aboudoulahie, die ihr Studium erfolgreich in verschiedenen Fächern abschließen konnten.

Zum 1. Oktober 2022 werden wir dann erneut 14 Stipendien vergeben können, vier im Fachhochschulbereich und zehn Ausbildungsstipendien. Damit vergeben wir in

Neben unserer Freude, das 50. Stipendium vergeben zu können, war auch die Freude groß, als wir die neuen Anmeldezahlen des BONITA-Hauses auswerten durften. IT Village hatte gemeinsam mit dem Schulleiter und

2019 haben wir das Stipendienprogramm umgestellt, so können Patenschaften für Stipendien übernommen werden. Im Allgemeinen haben die Familien unserer Studierenden fast kein Geld, um in die Ausbildung ihrer Kinder zu investieren. Diese Jugendlichen brauchen viel finanzielle und pädagogische Unterstützung, um eine „faire“ Chance zu haben, die Prüfungen erfolgreich zu bestehen. Daher benötigen alle unsere Jugendlichen ein komplettes Paket, das ausreichende Leistungen umfasst. Es wird das Schulgeld übernommen und eine Summe zum Lebensunterhalt beigetragen, außerdem beschäftigen wir einen Schulsozialarbeiter, der die Auszubildenden und Studierenden pädagogisch unterstützt.

uns, dass die Hälfte der Stipendiat*innen junge Frauen sind, deren Bildung noch immer von vielen Familien nicht gefördert wird. Wir sind uns sicher, dass sie zu wichtigen Mitgliedern ihrer Dorfgemeinschaften werden, die ihr erlerntes Wissen weitergeben können.

Nachdem wir im letzten Jahr bereits die ersten fünf Stipendiat*innen im Fachhochschulbereich des BONITA-Hauses verabschieden konnten, freuen wir uns jetzt sehr darüber, dass alle zehn Auszubildenden mit Stipendium erfolgreich ihr „brevet de technicien“ beendet haben.

Wir gratulieren Toga, Nadège, Memounatou, Poukibé und Espoir zur bestandenen Prüfung im Bereich ökologische Landwirtschaft ebenso Martinal, Sougloman, Libénandame, Désiré und Momba-Leopold zur bestandenen Prüfung im Bereich Bauwesen. Besonders freut



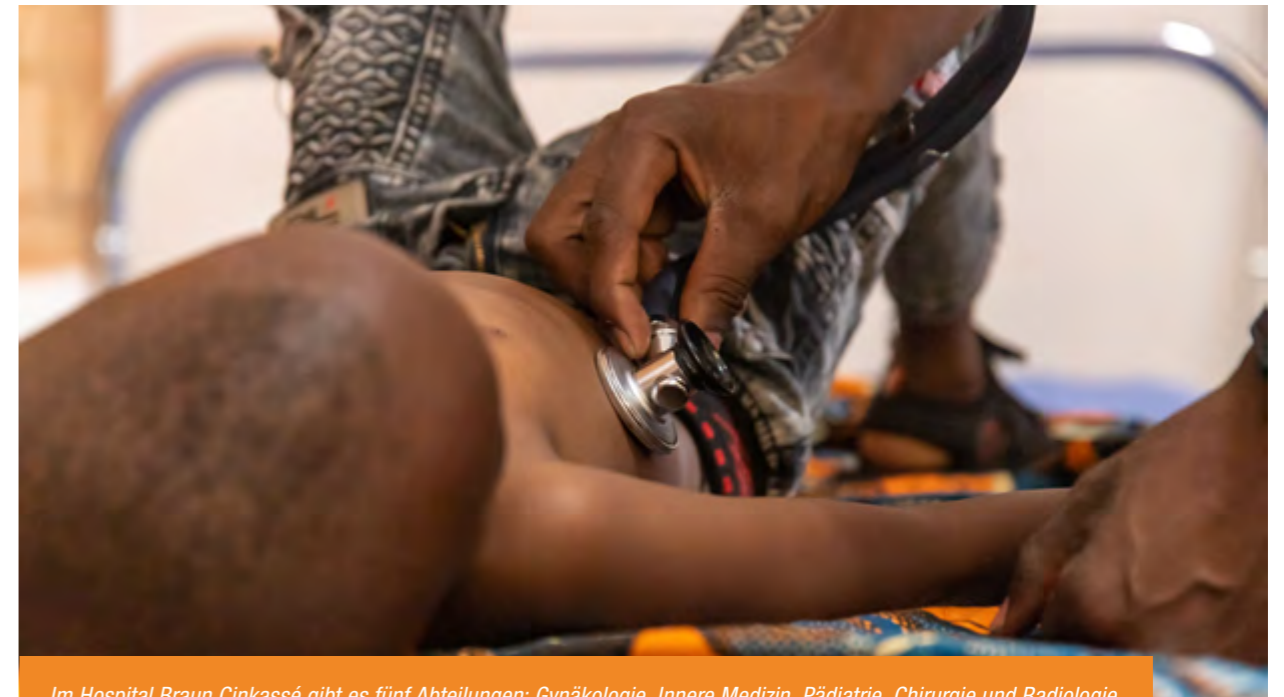
Schulsozialarbeiter Gerard FIOUGOU



Die neuen Stipendiat*innen



Rückblick 2016: Alle Auszubildenden im Bereich ökologische Landwirtschaft passen im Rahmen der Masterarbeit von Svea Gerland noch um einen Tisch.



Im Hospital Braun Cinkassé gibt es fünf Abteilungen: Gynäkologie, Innere Medizin, Pädiatrie, Chirurgie und Radiologie.

dem Schulsozialarbeiter die Anzahl der angebotenen Ausbildungsgänge evaluiert und anschließend reduziert, um wirtschaftlicher arbeiten zu können. Als Folge erhöhen sich in den übrigen Fächern die Anmeldezahlen.

Außerdem scheint das BONITA-Haus seine Bekanntheit in der Region gesteigert zu haben.

Zum Schuljahr sind im Fachhochschulbereich im zweiten Lehrjahr 47 Studierende davon 21 im Bauwesen, der Rest in eher wirtschaftlichen Fächern. Im neuen Jahr sind die Anmeldezahlen mit 59 Studierenden (19 Bauwesen) gestiegen, was sehr erfreulich ist. Bemerkenswert fanden wir, dass es mehr Anmeldungen von Studentinnen als Studenten gab. Gerade im Bereich der höheren Bildung haben wir das nicht erwartet.

Im Ausbildungsbereich wurde die immense Steigerung der Anmeldungen noch deutlicher. Sind im dritten Lehrjahr in Agroökologie noch nur 16 Auszubildende, durften wir dieses Jahr unglaubliche 91 Auszubildende begrüßen. Ähnliches gilt für die Ausbildung im Bauwesen – im dritten Lehrjahr sind 15 Auszubildende, zum neuen Schuljahr starteten 74 Auszubildende. Auch der Studi-

engang Restaurantfach, der mit dem Bau der Mensa eingeführt wurde und damit erst zum dritten Mal angeboten wurde, startete im Jahr 2020 mit drei Auszubildenden und 2022 begannen schon neun Auszubildende dieses Fach. Damit steigen die Anmeldezahlen, wenn auch zaghafte. Wieder angeboten wurde auch das Fach Buchhaltung mit neun Anmeldungen.

Die hohen Anmeldezahlen führten dazu, dass in Bauwesen und ökologischer Landwirtschaft jeweils zwei Klassen geöffnet wurden. Nun ist es an den Lehrkräften des BONITA-Hauses den Ansprüchen auch bei dieser großen Masse an Auszubildenden gerecht zu werden. Hierzu haben wir uns vorgenommen, bei der kommenden Reise einiger Vorstandsmitglieder im Februar 2023 die Klassengrößen mit IT Village zu thematisieren.

Die neuen Anmeldezahlen sind seit meiner ersten Reise im Rahmen meiner Masterarbeit 2016 eine unfassbar tolle Entwicklung, da wurde in den Fächern noch mit leeren Klassen gekämpft. Alle Auszubildenden in ökologischer Landwirtschaft passten mit mir noch um einen Tisch, jetzt sprengt ein einzelner Jahrgang bereits so manches Klassenzimmer.

Da unser Krankenhaus im Januar seinen 1. Geburtstag hatte, sind Dagmar und Norbert Braun dort hingefahren. Vorher führten beide in Lomé verschiedene Gespräche mit Ministern, unter anderem auch mit dem Gesundheitsminister. Nach einer Kontrollinspektion im Krankenhaus durch die lokalen Gesundheitsbehörden wurde die Betriebsgenehmigung erteilt. Um dies öffentlich bekannt zu machen, wurde zum einjährigen Geburtstag des HBC eine Woche der offenen Tür veranstaltet, in der ärztliche Konsultationen und auch einige Untersuchungen (z.B. Tests auf Diabetes oder Hepatitis) kostenlos waren.

Am ersten Tag waren neben der Presse und den amtlichen Würdenträgern ca. 80 Leute aus der Bevölkerung anwesend, um dieses Angebot wahrzunehmen und sich über das Krankenhaus zu informieren. Auch das Computertomogramm (CT) funktionierte endlich und konnte vorgeführt werden. Das Mammographiegerät war leider defekt angekommen und nicht funktionsfähig. Sehr ärgerlich!

Ende Januar verstarb dann plötzlich und unerwartet der junge internistische Arzt, der sich in der Fortbildung zum Kinderarzt befand. Dies war ein großer Schock für

alle Mitarbeiter*innen und riss auch organisatorisch ein großes Loch auf.

Im Februar kam – nach einigen Anläufen – endlich unser Computertomogramm (CT) so richtig in den Betrieb. Dieses wird in der Savannenregion dringend benötigt, und die Patientenzahlen stiegen sofort an!

Im März verbrachte Anja Kresin, Oberärztin in Schwerin, wieder einen Teil ihres Urlaubs im HBC. Sie konnte die erfolgreiche Arbeit, die sie im November des Vorjahres bei ihrem ersten Aufenthalt begonnen hatte, weiter fortsetzen. Sie strukturierte die Lager und die Organisation der medizintechnischen Abteilung neu. Zusätzlich unterstützte sie bei den ärztlichen Konsultationen und bei den Operationen. Das war wieder eine unglaublich große Hilfe.

Um die organisatorische Zusammenarbeit zwischen Greifswald und Cinkassé zu verbessern, kamen unser lokaler Manager Etienne zusammen mit seiner Frau Olivetta im April nach Deutschland, und es fanden viele Besprechungen mit Vereins- und Projektgruppenmitgliedern statt. Zurück in Togo konnte Etienne berichten,



Der grüne Innenhof im Hospital Braun Cinkassé

dass der Minister Wort gehalten hatte: der zweite Brunnen wurde gebaut, worüber wir uns sehr gefreut haben.

Eine weitere gute Nachricht: die durch den Tod unseres Kollegen seit Januar freie Arztstelle konnte endlich wieder besetzt werden. Auch dieser Kollege ist in der Weiterbildung zum Kinderarzt, fühlte sich im Krankenhaus gleich sehr wohl und war von Anfang an hochmotiviert.

Im Mai besuchte die Premierministerin von Togo, Victoire Tomégah-Dogbé, das HBC. Sie zeigte sich sehr beeindruckt von der Ausstattung und den Möglichkeiten unseres Krankenhauses. Es gibt sogar einen offiziellen YouTube-Film davon auf der Internetseite der Regierung.



Victoire Tomégah-Dogbé (Premierministerin von Togo) besuchte im Mai 2022 das Hospital.

In Deutschland sind wir mit unserer Projektgruppe im Internet auf die Suche nach einem geeigneten und bezahlbaren Krankenwagen gegangen. Letztlich wurde ein Lieferant aus Belgien gefunden und Jupp Bokelmann aus der Projektgruppe fuhr extra dorthin, um sich den Wagen anzusehen und die Seriosität des Verkäufers zu prüfen. Der Kaufvertrag wurde geschlossen und der Krankenwagen direkt aus Belgien nach Togo geschickt.

Der nächste Container wurde im Juni gepackt – wir hatten tolle Spenden vom Mediclean-Krankenhaus erhalten, die Anja Kresin organisiert hat. DAS war eine ausgesprochen wertvolle Ergänzung. Außerdem spendete CHEPLAPHARM dringend benötigte Regale für die Lagerung – der Container wurde wieder randvoll. Im HBC fand Ende Juni die zweite „Woche der offenen Tür“ statt, dazu gab es auch wieder einen Radiobereich im lokalen Sender. Es gab in dieser Zeit wieder viele kos-

tenlose Beratungsangebote für die Bevölkerung, die auch häufig und gerne angenommen wurden.

Im Juli kam der Krankenwagen in Cinkassé an und wurde dort vom Hospitalteam freudig begrüßt. Ein kompletter Stromausfall führte dann leider zu einem Crash unseres CTs, das bis dahin gut funktioniert hatte. Gegen solche äußerst ungewöhnlichen Stromschwankungen reichte die vorhandene Absicherung leider nicht aus.

Da die Reparatur des CTs auch im August immer noch nicht in Sicht war, wurde entschieden, ein zweites Gerät zu erwerben. Der Kaufvertrag mit einem seriösen Anbieter wurde geschlossen. Das Gerät konnte aber noch nicht auf den Weg gehen, da dafür erst ein weiterer Anbau in der Radiologie erfolgen musste, damit das Gerät gleich im richtigen Gebäude platziert werden konnte.



Gemeinsam im OP – Besuch zweier deutscher Chirurgen am HBC
v.l.n.r.: Damigou Hermann LAMBONI (Anästhesie-Pfleger), Bandifoh Zayane KONDO (Instrumentier-Schwester), Dr. Pouwèrèou Claude AMANA (Chirurg), Prof. Dr. Stephan KERSTING (Chirurg) und Dr. Andreas VOLK (Chirurg)

Der Container erreichte das Hospital, und das zu Jahresbeginn bestellte und zusätzliches Equipment wurde freudig begrüßt.

Leider verließen uns Ende September unser Gynäkologe und unsere Radiologin. Das Leben in der Savanne ist kulturell sehr eintönig, und auf Dauer dort zu leben, gefällt nicht jedem jungen Arzt.

Als nächste Aktion zur Unterstützung vor Ort reiste Dagmar Braun mit den beiden Chirurgen Prof. Stephan Kersting, Direktor der Klinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie der Universitätsmedizin Greifswald, und Dr. Andreas Volk, Oberarzt in der Klinik und Poliklinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie des Universitätsklinikum C.G.C. Dresden, in das Krankenhaus. Alle konnten in den frisch fertig gestellten Ärztwohnungen, von denen es inzwischen vier gibt, untergebracht werden. Jeder Bewohner hatte ein schönes Doppelzimmer mit eigener Nasszelle und ständig verfügbarem heißen Wasser – keine Selbstverständlichkeit in der Savanne, denn selbst im Hotel in Dapaong ist warmes Wasser eine seltene Ausnahme. Auch die neue, direkt an der Straße liegende Kantine des Krankenhauses konnte benutzt werden. Sie fungiert auch als Restaurant und wurde von Beginn an auch von der einheimischen Bevölkerung gut angenom-

men – sicherlich nicht zuletzt, weil man dort Bier bestellen kann. Da in Cinkassé überwiegend Mohammedaner wohnen, werden im Hauptrestaurant des Ortes keinerlei alkoholischen Getränke ausgeschenkt.

Um möglichst viel für die Patient*innen und für die Ausbildung unseres afrikanischen Chirurgen erreichen zu können, wurde vorher durch das Radio und sonstige Werbung angekündigt, dass die drei Tage, in denen die deutschen Chirurgen anwesend sein würden, gratis operiert wird. So fanden sich zahlreiche Patient*innen ein und wurden nach medizinischer Indikation – in der Regel waren es Leistenbrüche und Weichteilgeschwüre, in diesem Fall ausschließlich Männer – für die Operationen eingeteilt. Am ersten Tag wurden alle sechs einbestellten Patienten vom kompletten Operationsteam – mit Dr. Pouwèrèou Claude Amana, dem Chirurgen des HBC waren es insgesamt drei Ärzte – nacheinander operiert. Dies war recht anstrengend für alle und dauerte bis 19 Uhr abends. Am zweiten und dritten Tag teilte sich das Team, und es wurde auch der gynäkologische Operationssaal mitbenutzt. So operierten deutsch-togolesische Teams, was sehr erfolgreich verlief. Allen Patienten ging es nach der Operation hervorragend, es gab keinerlei Komplikationen und das HBC-Team konnte Erfahrungen sammeln und neue Technik erlernen. Win-Win für alle!

Finanzbericht

JAHRESABSCHLUSS 2022

von Dr. Monika Schellenberg



Dagmar Braun mit Prof. Dr. Stephan KERSTING (Chirurg), Dr. Andreas VOLK (Chirurg) und Etienne Dable

Eine Vorbemerkung in eigener Sache.

Im Juli 2022 habe ich kommissarisch die Funktion der ehrenamtlichen Schatzmeisterin von Frau Ute Schildt und im August die Buchführung von Frau Sabine Tzschirch übernommen. Die gesamte finanztechnische Arbeit des Vereins für das erste Halbjahr 2022 ist noch von Frau Schildt und Frau Tzschirch geleistet worden. Dafür an dieser Stelle: Danke für die verantwortungsvolle und engagierte Arbeit in den zurückliegenden Jahren.

In der Mitgliederversammlung im Oktober 2022 wurde ich dann zur Schatzmeisterin der DAZ e.V. gewählt und nehme diese Funktion seitdem offiziell wahr. Unterstützt werde ich seit dieser Zeit aktiv von Herrn Andreas Hartrampf, der dankenswerterweise nicht nur die Buchungen Ihrer Spenden und Zuwendungen übernommen hat, sondern mir auch mit Rat und Tat zur Seite steht, wenn Fragen oder spezielle Herausforderungen in der Finanzarbeit unseres Vereins auftreten.

Welches konkrete Ergebnis ist 2022 erreicht worden?

Das Gesamtguthaben des Vereins am 31.12.2022 beträgt **426.460,05 EUR** und ergibt sich aus dem Übertrag aus dem Jahre 2021 und dem Bestand aus 2022 in Höhe von 15.044,21 EUR.

Dieses Vereinsergebnis konnte vor allem erreicht werden durch zweckgebundene Projektzuschüsse von Stiftungen sowie die großzügigen Geldzuwendungen von Dauerspendern und Paten, aber auch durch die Spenden von Schulen und Kirchgemeinden aus Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen.

Es konnten langfristig angelegte Projekte weitergeführt oder auch ausgebaut werden. Dazu gehören vor allem Projekte wie „Ohne Schule geht es nicht“, „BONITA-Haus“, „Kinderhaus Frieda“, „Hospital Braun in Cinkassé“ oder „Honig der Savanne“.

Alle Projekte tragen dazu bei, durch bessere Bildung oder Gesundheitsversorgung sowie Schaffung von Wertschöpfungsketten die Lebenssituation der Menschen in der Savannenregion im Norden Togos nachhaltig zu verbessern.

Welche Einnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr erzielt worden?

Der Verein hat 2022 mit 1.072.945,53 EUR Einnahmen aus **zweckgebundenen Zuschüssen, aus Spenden sowie Beiträgen und Zuschüssen für die allgemeine Verwaltung** erzielt.

Einnahmen durch	2021	2022
Projektzuschüsse	367.783,44 Euro	351.456,00 Euro
Spenden für Togo	1.089.027,22 Euro	698.906,38 Euro
Spenden für Ghana	11.712,63 Euro	8.157,15 Euro
Mitgliedsbeiträge	6.007,93 Euro	5.986,00 Euro
Zuschüsse allg. Verwaltung	270,00 Euro	8.458,00 Euro
Gesamteinnahmen	1.474.801,22 Euro	1.072.945,53 Euro

Ein sehr afrikaerfahrener und technisch versierter Pfleger, Herr Kabera, half uns für sechs Wochen ab November im Hospital, um insbesondere medizintechnische Details zu optimieren. Als er abfuhr, funktionierte das CT endlich wieder, und die schadhafte Platine im Mammographiegerät wurde exakt identifiziert, so dass eine neue in Deutschland bestellt werden konnte. Auch erhielt die Abteilung Medizintechnik während seines Aufenthaltes neue Räume, und viele kleinere Probleme wurden identifiziert und nach Möglichkeit noch während seines Aufenthaltes behoben. Eine schlechte Nachricht gab es in diesem Monat leider auch: Direktor Dr. Amadou kündigte leider zu Ende Januar 2023.

Im Dezember schließlich wurde der nächste Container gepackt und auf den Weg gebracht, er ist im Januar eingetroffen. Der Inhalt bestand aus Medizintechnik-Spenden aus dem Klinikum Waren/Müritz und vom AMEOS-Klinikum Anklam. Von der Asklepios-Klinik in Hamburg erhielten wir drei demontierte OP-Decken-Installationen, und die Firmen Schwarz&Hansen und der NFS aus Rosstock sorgten dafür, dass das Material wohlbehalten bei

uns eintraf. Von CHEPLAPHARM kamen wieder Regale und PC-Hardware. Jupp Bokelmann und Felix Weisenborn aus der Projektgruppe haben kräftig mitgeholfen, insbesondere durch Lkw-Transporte zum Packungsort nach Murchin und beim Packen selbst.

Im HBC wurden dann noch ein Radiologe und ein Gynäkologe eingestellt, so dass nun wieder alle Arztstellen besetzt sind. So hoffen alle auf einen störungsfreien Normalbetrieb in 2023.

Ein kleiner Film über das Hospital Braun Cinkassé kann über den QR-Code abgerufen werden.



Zum Vorjahr verringerten sich die Gesamteinnahmen um 401.855,69 EUR, vor allem bedingt durch den Rückgang der Spenden für den Bau des Krankenhauses in Cinkassé, der im Wesentlichen 2021 abgeschlossen werden konnte.

Ein Großteil der Einnahmen mit insgesamt 350.610,00 EUR, erhielt der Verein als **zweckgebundene Zuschüsse** von der **Fürsorge- und Bildungstiftung**.



IT Village als NGO	65.160,00 Euro
Projekt: Ohne Schule geht es nicht	
Schulmaterialien	8.500,00 Euro
Schulspeisung	66.650,00 Euro
Lehrergehälter / Weiterbildung	8.500,00 Euro
Schulbauten	50.000,00 Euro
Projekt: BONITA-Haus	
Baumaßnahmen	70.800,00 Euro
Elektroinstallationen	58.000,00 Euro
Projekt: Honig der Savanne	
	23.000,00 Euro

An **Spenden für Togo** hat der Verein 698.905,38 EUR erhalten, das sind zum Vorjahr 390.121,84 EUR weniger. Dieser Rückgang – wie bereits dargestellt – liegt begründet in dem Rückgang der Spenden für den Bau des Hospitals. Aber insgesamt ist die Spendenbereitschaft von Paten und Spendern für die laufenden Projekte gleichgeblieben.

Von diesen Spenden waren 694.481,77 Euro zweckgebundene Geldspenden sowie 4.423,61 EUR allgemeine Geldspenden.

Bei den Spenden für das Projekt „**Ohne Schule geht es nicht**“ ist besonders hervorzuheben, dass hier seit vielen Jahren **Schulen und Kirchgemeinden aus Mecklenburg-Vorpommern** mit ihrem Engagement helfen, vor allem Kinder aus armen Familien mit Schulkleidung und Schulmaterialien zu unterstützen und auch für die Schulspeisung einen Betrag leisten. Sie haben unserem Verein 2022 beachtliche 12.716,90 EUR übergeben. Auch der nun bereits traditionelle Weihnachtsbrief hat dazu

beigetragen, dass für die Förderung der Grundschulen weitere 7.200,00 EUR zusammengekommen sind.

Mit dem seit 2019 aufgelegten **Stipendienprogramm** unterstützt unser Verein die Handwerks- und Fachschulausbildung junger begabter Menschen aus armen Familien im BONITA-Haus, der ersten privaten Ausbildungsstätte in Dapaong im Norden Togos. In den Stipendienfonds wurden 2022 von Patinnen und Paten sowie von Einmalspendern 15.776,00 EUR eingezahlt. Dieser Fonds sichert langfristig die Unterstützung der Lernenden bis zum Abschluss ihrer Ausbildung.

Das **Kinderhaus Frieda** hat 2022 Spenden in Höhe von 49.881,71 EUR erhalten. Die seit Jahren fast stabilen Spendeneinnahmen sind besonders Ausdruck der aktiven Arbeit der Mitglieder der Arbeitskreise in Hude/Delmenhorst und Schwerin. Die Kosten des Kinderhauses – die sich auch wegen der steigenden Lebenshaltungskosten in Togo erhöhen – werden ausschließlich aus diesen Spenden finanziert. Hervorzuheben sind hier,

neben den bereits benannten Spenden von Schulen und kirchlichen Einrichtungen, auch Spenden aus privaten Anlässen. Vor allem Spender mit einer Patenschaft leisten seit Jahren regelmäßig ihren finanziellen Beitrag für das Kinderhaus. So können die Arbeitskreise den Kindern planungssicher eine gute Betreuung, Schulbildung und eine berufliche Zukunft sichern. Aus Spendenüberschüssen hat das Kinderhaus Rücklagen gebildet, vor allem als Sicherheit für den wachsenden Instandhaltungsbedarf, für eine Erneuerung der Ausstattung, aber auch für die in Togo eigenfinanzierte berufliche Ausbildung und zum Start in die Selbstständigkeit.

Die **TOGO-Hilfe Hamburg**, ein erfolgreiches Projekt von Frau Lewandowski, mit Schwerpunkt in der Ausbildung und Förderung von Kindern und Jugendlichen, vor allem Schulumädchen, in Dörfern im Süden Togos, hat mit 46.843,53 EUR – das sind 23.443,53 EUR mehr als im Vergleich zum Vorjahr – ein außerordentlich gutes Ergebnis an Spendeneinnahmen erzielt. Unterstützt wird Frau Lewandowski in ihrem ehrenamtlichen Engagement von engagierten Helferinnen und Helfern aus Hamburg.

Für das Projekt **Hospital Braun Cinkassé** im Norden Togos haben vor allem Familie Braun und weitere private Spender die enorme Summe von 562.173,07 EUR bereitgestellt. Diese Spenden werden nunmehr dringend benötigt für Gehälter des Krankenhauspersonals sowie die weitere Ausstattung des Krankenhauses mit medizinischen Geräten und Einrichtungsgegenständen, um die ambulante und stationäre ärztliche Versorgung der Menschen in der Region noch besser sicherstellen zu können.

Auch im Jahr 2022 gingen **Spenden für Projekte in Ghana** ein. Das betrifft einmal Spenden zur Unterstützung der Familie Avorny mit 1.400 EUR. Gideon hat nun sein Studium erfolgreich abgeschlossen. Deshalb wird diese Zuwendung ab 1. Januar 2023 eingestellt. Das betrifft zum anderen die Unterstützung von zwei Waisenhäusern in einer Farmregion zwischen Accra und Kumasi und den Aufbau einer kleinen Geflügelfarm durch Frau Ute Schildt und weiteren Spendern mit Zuwendungen in Höhe von 6.757,15 EUR. Frau Schildt wird dieses Projekt ab Januar 2023 nicht mehr unter dem Dach der DAZ e. V. sondern in eigener Verantwortung weiterführen. Beide Konten wurden per 31.12.2022 geschlossen.

Mit den **Mitgliedsbeiträgen** in Höhe von 5.968,00 EUR wurde vor allem die Vereinsarbeit finanziert. Sie sind einerseits eine gute Grundlage für die Vereinsarbeit. Auf Grund der steigenden Kosten reichen sie andererseits aber nicht mehr aus, um vor allem die Öffentlichkeitsarbeit in ihrer Notwendigkeit und Qualität fortzusetzen oder gegebenenfalls auszubauen. Deshalb danken wir auch allen Spendern, die dem Verein ihre Spenden „zur freien Verfügung“ überweisen und damit die Vereinsarbeit stärken. Das betrifft im Jahr 2022 unter anderem Glückwunschspenden zum 20. Geburtstag unseres Vereins und es betrifft auch die zweckgebundene Zuwendung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) für die Vorbereitung und Durchführung der Jubiläumsveranstaltung im Juni sowie die Vorbereitung des Coaching-Trainings für den Vereinsvorstand 2023 in einer Gesamthöhe von 8.458,00 EUR.

Welche Ausgaben wurden im Vergleich zum Vorjahr getätigt?

Ausgaben	2021	2022
Projekte für Togo	1.445.754,36 Euro	1.030.915,02 Euro
Projekte für Ghana	11.857,13 Euro	8.662,85 Euro
Sachkosten	6.363,97 Euro	10.477,45 Euro
Total	1.463.975,46 Euro	1.050.055,32 Euro

Welche Projekte wurden mit Zuschüssen und Spenden unterstützt?

Für die Realisierung der Projekte in Togo und Ghana und für die Vereinsarbeit wurden insgesamt 1.050.055,32 EUR ausgegeben. Das sind zum Vorjahr 413.920,46 EUR weniger Ausgaben und ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Krankenhausbau in Cinkassé abgeschlossen war.

Für Projekte, die gemeinsam mit unserem Partnerverein IT Village in Dapaong fortgeführt oder auch ausgebaut wurden, sind insgesamt 315.567,18 EUR aufgewendet worden. Hier wurden vor allem die zweckgebundenen Gelder der Fürsorge- und Bildungstiftung eingesetzt für die Ausstattung von Grundschulen in der

Savanne mit Schulmaterialien, für die Versorgung der Schülerinnen und Schüler mit einer warmen Mahlzeit besonders in der Trockenzeit, aber auch für die Finanzierung zusätzlicher Lehrer und Lehrerinnen und deren Weiterbildung oder für den Start eines Schulerweiterungsbaus in Kourdoak.

Für die Erhaltung und Entwicklung des Ausbildungszentrums BONITA-Haus wurden 49.725,00 EUR bereitgestellt. Es konnten in dieser Einrichtung weitere Seminarräume fertiggestellt und Elektroinstallationen vorgenommen werden.

Für das Projekt „Honig der Savanne“ wurden 2022 nur 708,30 EUR für Honigeimer sowie 115,00 EUR aus den Spenden für die Unfallopfer des schweren Autounfalls 2021 angefordert. Dieses Projekt hat sich inzwischen gut entwickelt und kann sich fast selbstständig finanzieren. So konnte auch die Möglichkeit genutzt werden, durch Umwidmung von 32.800,00 EUR in Abstimmung mit der Fürsorge- und Bildungstiftung die Baumaßnahmen im BONITA-Haus zu unterstützen. Das Projekt „Honig der Savanne“ ist zu einem wichtigen Entwicklungsinstrument in der Savannenregion geworden.

Nach wie vor ist aber unser Partnerverein IT Village noch bei der Organisation und Umsetzung der gemeinsamen Projekte auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Deshalb wurden auch aus den zweckgebundenen Mitteln seine Personal- und Sachkosten in Höhe von 76.623,88 EUR finanziert.

Aus Spendenmitteln – vor allem aus den Privatspenden der Familie Braun - sind für die weitere Innenausstattung und für den Transport medizinischer Geräte für das Hospital in Cinkassé die beträchtliche Summe von 613.193,72 EUR bereitgestellt worden.

Dem Kinderhaus Frieda wurden 51.353,50 EUR für Heimkosten, für Instandhaltungsarbeiten an Gebäuden und an der Technik, für die Erneuerung der Inneneinrichtung, für Ferien- und Freizeitgestaltung und für die finanzielle Unterstützung der Auszubildenden, die nicht mehr im Kinderhaus leben, überwiesen. Das sind 12.060,80 EUR weniger zum Vorjahr. Der Rückgang der Ausgaben ist u.a. darauf zurückzuführen, dass nicht jedes Jahr kostenintensive Instandhaltungsarbeiten und Anschaffungen durchzuführen sind und die Mietkosten für das inzwischen nicht mehr angemietete Wohnheim entfallen.

Die projektgebundene Verwendung und Abrechnung der finanziellen Mittel stellen hohe Anforderungen an die

Buchhaltung von IT Village und vom Kinderhaus Frieda. Die Überprüfung vor Ort erfolgt bei IT Village durch einen in der Einrichtung tätigen Revisor. Auch die Projektreisen wurden immer für eine Prüfung vor Ort mit genutzt. Leider konnten bedingt durch die CORONA-Situation unsere Projektreisen in den letzten zwei Jahren nicht wie geplant durchgeführt werden. Lediglich der Besuch im Hospital in Cinkassé wurde von Frau Prof. Braun in Begleitung von Ärzten wahrgenommen. Diese Besuche vor Ort sind für unseren Verein jedoch sehr wichtig für die Festigung des Vertrauensverhältnisses zu unseren Partnern in Togo. Deshalb werden gleich zu Beginn des Jahres 2023 mehrere Vorstandsmitglieder nach Lomé und Dapaong reisen. Diese Reisekosten wurden und werden entsprechend der Vereinssatzung nicht erstattet und sind deshalb nicht finanzrelevant.

2022 sind Sachkosten für die Vereinsarbeit in Höhe von 10.477,45 EUR ausgegeben worden. Das sind zum Vorjahr 4.123,04 EUR höhere Ausgaben. Ein Großteil der entstandenen Mehrkosten für die Vereinsarbeit ist zurückzuführen auf die Vorbereitung und Durchführung des 20. Jahrestages der DAZ e.V.. Aber: Durch die Unterstützung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt mit 2.500,00 EUR und durch die Geldzuwendungen von Gratulanten in Höhe von 450,00 EUR sind dem Verein konkret nur Sachkosten in Höhe von 7.527,45 EUR entstanden, 1.163,48 mehr als im Vorjahr. Dies ist zurückzuführen auf erhöhte Druckkosten bei der Erstellung des Jahresberichtes, des Weihnachtsbriefes und weiterer Werbematerialien. Die Ausgaben für die Vereinsarbeit waren somit im Vergleich zu den Gesamtausgaben des Vereins nach wie vor sehr gering. Die gesamte Vorstandsarbeit und die Buchführung erfolgten nach wie vor ausschließlich ehrenamtlich.

So gewährleistete unser Verein auch 2022, dass die Spendeneinnahmen ausschließlich für unsere Projekte in Togo und Ghana zur Verfügung gestellt wurden.

Ausblick in das Jahr 2023

Auch im Jahr 2023 geht es DAZ e.V. gemeinsam mit seinen Partnern in Deutschland und Togo um die Fortführung und Festigung der langfristig angelegten Projekte, die vor allem zur Verbesserung der Bildung und Lebensumstände junger Menschen beitragen. Die Schulprojekte und die Ausbildung im BONITA-Haus, aber auch die Unterhaltung des Kinderhauses Frieda und des Hospitals in Cinkassé benötigen weiterhin unsere Unterstützung und Ihre Spenden und Zuwendungen.

An Beständen zweckgebundener und noch frei verfügbarer Mittel stehen dafür per 31.12.2022 zur Verfügung:

IT Village und die Projekte	161.322,83 Euro
Kinderhaus Frieda	28.286,65 Euro (+ 185.000 Euro Rücklagen)
Hospital Braun Cinkassé	7.930,15 Euro
Togo-Hilfe Hamburg	15.239,12 Euro
Noch frei verfügbare Mittel	28.700,80 Euro

Zum Abschluss meines Berichtes möchte ich im Auftrage des Vorstandes allen DANKE sagen, die dazu beigetragen haben, dass unser Verein das Jahr 2022 trotz vieler Herausforderungen mit einem positiven Vereinsergebnis abschließen kann.



Schulkinder in Tami

Armutsbekämpfung beginnt in der Schule!

Eine gute Schulbildung ist die Grundlage für einen Weg aus der Armut. Nur so werden Perspektiven für junge Menschen geschaffen.

Wir bitten um Spenden, damit auch weiterhin der Neubau von Schulgebäuden, die Finanzierung zusätzlicher Lehrer- und Erzieherstellen, die Lehrerweiterbildung, der Kauf von Schulmaterial für besonders bedürftige Familien sowie das Schulspeisungsprogramm für die Monate der heißen Sommerzeit sichergestellt ist.

SPENDENKONTO DAZ e.V.

IBAN: DE49 1505 0500 0232 0082 56

BIC: NOLADE21GRW

Kennwort: Schule

DAZ e.V.

Verein für Deutsch-Afrikanische Zusammenarbeit

März 2022

© Deutsch-Afrikanische Zusammenarbeit e.V.
Gerhart-Hauptmann-Straße 12 • 18435 Stralsund
info@daz-eu.de • www.daz-eu.de